

Paibacher Zeitung



Bräunumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Ausstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 50 h, höhere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongreßplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatingasse Nr. 10. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vor-mittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Der f. f. Landespräsident im Herzogtum Kronau hat die f. f. Baupraktikanten Karl Krivanc und Karl Dreil zu f. f. Bau-Adjunkten ernannt.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 22. Juni 1906 (Nr. 140) wurde die Weiterverbreitung folgender Presseerzeugnisse verboten:

Folge 136 «Alldeutsches Tagblatt» vom Sonntag, 17. Brach-monds (Juni) 1906.

Nr. 15 «Zembla i Volja» vom 14. Juni 1906.

Nichtamtlicher Teil.

Englischer Flottenbesuch in Kronstadt.

Auf Grund an hervorragender Stelle geschöpfter Informationen wird aus Petersburg gemeldet, daß bindende Vereinbarungen, betreffend einen Besuch der englischen Flotte in Kronstadt, bisher nicht getroffen sind, so daß allenfalls von bestehenden Absichten, nicht aber von einer feststehenden Tatsache die Sprache sein kann. Vollends die Einzelheiten harren noch insgesamt ihrer eventuellen Regelung. Gegenüber Versuchen, einem etwaigen Besuch dieser Art eine gegen Deutschland gerichtete Spur anzufälschen, müsse aber schon heute entschiedener Widerspruch erhoben werden. Da Kronstadt weder das direkte, noch das ausschließliche Reiseziel wäre, vielmehr neben diesem russischen Hafenplätze auch solche in Deutschland und Frankreich, früher oder später, aber uno actu angelassen würden, fände dem Besuch nur die Bedeutung eines mit anderen auch Russland erwiesenen Höflichkeitsaktes, entstehen aber nicht die einer politischen Demonstration zu, eine Auslegung die sowohl den Absichten der englischen, als der russischen Regierung widerspricht und, soweit es sich um den Verdacht einer antideutschen Kundgebung handelt, obendrein den Umstand klar gegen sich hat, daß zugleich mit Kronstadt ein deutscher Hafen des Besuches teilhaftig würde. Auch schließen die vertrauensvollen und durchaus freundlichen Beziehungen zwischen der russischen und deut-

schen Regierung die Teilnahme Russlands an Kundgebungen, die gegen Deutschland gerichtet wären, schlechterdings aus.

Die Mandchukrei.

Aus London wird geschrieben: Von japanischer Seite wird der erfolgten Öffnung Mukdens für den internationalen Handel außerordentliche Bedeutung beigemessen. Man sieht nicht an, den Alt als den Beginn einer neuen Ära für die Chinezen und als eine vitale Änderung der ganzen Sachlage in der Mandchukrei für internationale Interessen zu bezeichnen. Die Bedeutung Mukdens für den ausländischen Handel wird dadurch gehoben, daß die japanische Heeresleitung während des Feldzuges zur Versorgung der Truppen einen zweiten Etappenweg von Tatungkau an der Küste über Feng-hwang-tscheng und die Pässe von Motienling in der Richtung auf Liaoyang und Mukden in Gestalt einer Feldbahn konstruieren ließ. Freilich wird diese Bahn noch beträchtlicher Verstärkungs- und Erweiterungsbauten bedürfen, bevor sie für die Ansprüche des allgemeinen Verkehrs ausreichen kann, aber dies ist nur eine Frage der Zeit. So wird dann Mukden verschieden Wege nach der See offen haben: Talienvan oder, wie es hinfür offiziell heißen wird, Tai-ven und Tatungkau oder Antung. Die letzten beiden Häfen sind bereits freigegeben. Für den Hafenverkehr in Talienvan arbeitet das auswärtige Amt in Tokio Bestimmungen aus, um auch diesen Platz dem internationalen Verkehr zu öffnen. Es hatte sich schon unter russischem Regime in erstaunlich schneller Weise entwickelt. Wenn auch die Werft und die öffentlichen Gebäude während der Kampagne gelitten haben, ist doch der eigentliche Hauptteil der Stadt verschont geblieben.

Vor längerer Zeit tauchte der Gedanke auf, in Mukden eine japanische Ausstellung zu eröffnen, um den Einwohnern der Stadt, wie des Landes, die Produkte der japanischen Industrie zu zeigen. Die Regierung konnte sich der Opportunität des Unternehmens nicht verschließen und beschloß, eine Subvention von

etwa 100.000 Mark zu gewähren. Infolge der Freigabe Mukdens mit 1. Juni l. J. ist aber wohl ein starkes internationales Zusammenströmen dasselbe zu erwarten. Diesen Verhältnissen gegenüber erschien der Rahmen der ursprünglich geplanten Ausstellung ganz unangemessen, und das Projekt ist vorderhand aufgegeben worden. Man hofft jedoch, daß die japanische Regierung die Möglichkeit finden werde, den Plan durch eine reichere Subventionierung neu zu beleben. Der neue Markt ist ein ungeheuerer und alle Nationen können dort lohnenden Boden für ihre Industrien und Handelsinteressen finden. Sollte da der Gedanke, auch Erzeugnisse anderer Länder in Mukden zur Ausstellung zu bringen, nicht allseitiger Erwägung wert sein?

Politische Übersicht.

Paibach, 22. Juni.

Die meisten Blätter besprechen die Reise Sr. Majestät nach Reichenberg, deren Bedeutung weit über die einer bloßen industriellen Revue hinausreiche. Daß zwei Minister von so starkem nationalen Gepräge wie Dr. Bacák und Brade sich im Gefolge Sr. Majestät befinden, sei ein bedeutsames, den Wandel in der innerpolitischen Lage kennzeichnendes Symptom. Seine Majestät werde die ersten Schritte des nationalen Friedens wahrnehmen können. Durch die Reichenberger Kaiserstage werde dargetan, daß Deutsche und Tschechen friedlich nebeneinander gehen und gemeinsame Feste feiern könnten, und auf diese Art werde die Hoffnung auf weitere Fortschritte des Versöhnungswerkes wachsen. Die guten Wünsche aller Patrioten würden den Monarchen auf seiner Friedensfahrt begleiten.

Der Beschuß des Budgetausschusses des Abgeordnetenhauses, den ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. v. Koerber, sowie die einstigen Minister Dr. von Böhm-Bawerk und Freiherrn von Call einzuladen, vor dem Ausschusse zu erscheinen, um über einzelne Fragen, die sich auf die Triester Häfen beziehen, persönlich Aufschluß zu geben, wird von der

Feuilleton.

«Usambara.»

Humoreske von Amélie Hinze.

(Nachdruck verboten.)

„Ach, Frau Doktor, ich weiß nicht, aber die Suppe riecht mich verdächtig!“ meldete das kleine Dienstmädchen.

„Verdächtig? Was willst du damit sagen, Guste?“

Frau Lita, die erst seit zwei Monaten das Hausfrauenseptember führte, sah merkwürdig verwirrt vom Schreibtisch auf, an dem sie saß, die Feder in der Hand.

„Ich habe doch genau nach dem Kochbuch —“

„Schon recht, Frau Doktor, aber ich mein' man bloß, wenn Frau Doktor sich man nicht in die Flaschen vergriffen haben. Die Suppe riecht nach — nach Petroleum —“

Entsetzt sprang die junge Frau auf, warf noch einen unruhigen Blick auf den unvollendeten Brief und folgte dann eilig Guste in die Küche. Gleich darauf schoss von dort ein leiser Aufschrei.

Im selben Augenblick ging die Korridortür auf, und der junge Chemann, Oberlehrer Doktor Oskar Bobach, trat, vom Unterricht kommend, ein.

„Himmel, Oskar, du kommst schon!“

„Ja, Liebchen, der Hitzwegen hat die Schule eine Stunde früher geschlossen. Aber eile dich darum ja nicht, ich warte gern,“ sagte er gutmütig, mit einem glücklichen Aufleuchten zu ihr hin, die nicht wie sonst ihm entgegenlief, sondern nur das heiße Gesichtchen aus der Küchentür stieß.

Lächelnd betrat der Doktor die hübschen, behaglichen Wohnräume. Seine kleine Maienblüte mühete sich redlich, ihren jungen Pflichten gerecht zu werden.

Er hatte sich die eben erst aus der Pension gekommene Knospe mit rascher Hand ans Herz gesteckt. Und der sonst ziemlich schwierige hatte die schnelle Tat wahrlich nicht bereut. Lita war ein Engel, der nur für ihn lebte und —

„Was hat die kleine Frau denn hier geschrieben?“ murmelte der Sinnende, nachdem er die Zimmer durchschritten und in Frau Litas Boudoir eingetreten war. „Sie ist offenbar dabei gestört worden. Ah —“

„Einige Hortense!“

„Ich kann der Versuchung nicht länger widerstehen, — Du weißt, was ich meine! Heute abend zwischen sieben und neun Uhr ist keine Störung zu befürchten, Oskar ist dann im Lehrerverein. Ach, Hortense, es wird himmlisch werden! Wenn nur die Folgen nicht wären! Aber trotzdem . . . ! Ich zähle die Stunden, bis Du mit — Usambara!!! — hier bist, und —“

Dem Lesenden wurde es erst grün und dann schwarz vor den Augen. Er tastete nach einem Halt; aber die Möbel schienen zu tanzen vor ihm und da zwischen ein paar Worte: — „nicht länger widerstehen“ — „Folgen“ — „bis Du mit — Usambara!!! — hier bist.“

„Verzeihe, Männchen, und nimm heute mit Eiermilchsuppe vorlieb! Ich hatte Kerbel-, deine Lieblingsuppe gekocht, aber ein kleines Malheur damit.“

„So! Du hastest wohl wichtigere Dinge im Kopf?“

Lita errötete und sah verlegen zur Seite.

„Übrigens,“ fuhr der Sprecher fort, bemüht, seiner Stimme, die versagen wollte, Festigkeit zu geben, „habe ich gar keinen Appetit, esse nicht!“

Frau Lita ließ den Suppenlöffel sinken und sah unsicher auf ihren Mann: „Mein Gott, Oskar, bist du

frank?“ stammelte sie, über seinen veränderten Ton mehr noch erschrocken als über seinen Mangel an Appetit, und dabei ging es ihr durch den Sinn, ob dies wohl eine der gesürdeten Grillen sei, vor denen ihre Freundin Hortense sie gewarnt hatte. „Du willst dich mit dem Doktor Bobach verloben?“ hatte sie seinerzeit gesagt. „Er scheint mir ein Pedant zu sein; glaube mir, den Ärger der Schule bringt er mit nach Hause.“ „Den wegzubauen, bin ich ja da,“ hatte sie damals voll schelmischer Seligkeit erwidert.

Naum gedacht, flog sie auf ihn zu: „Du hast Ärger gehabt, gelt, Schatz? Laß deine Lita ihn fortfließen!“

Seine Stirn färbte sich. „Ärger? In der Tat. Laß das!“ wehrte er sie ab, „ich bin nicht ausgelegt zum Tändeln.“

Seinen Stuhl zurückstießend, stand er auf und schritt zur Tür: „Es kann heute abend spät werden,“ sagte er, den Kopf wendend und dabei sah er sie an, so sonderbar — — „Vielleicht findest du inzwischen angenehmere Gesellschaft als ich dir heute sein kann. Adieu!“

Unberührt kam das Essen wieder hinaus. Nachdem Frau Lita eine Stunde herzbrechend geweint hatte, raffte sie sich auf, wusch sich die Augen und trug eigenhändig den Brief an Hortense zum Briefkasten. „Nun gerade!“ dachte sie trotzig, aber es war ein Trotz, der mit Tränen rang. „Wie habe ich um Oskars willen gekämpft, bevor ich der Versuchung nachgegeben habe. Und er? Liebt er mich denn bereits nicht mehr, daß er seinen Ärger an mir ausläßt? Daß er alle Rücksicht gegen seine junge Frau vergißt? O Gott, wie unglaublich bin ich! Hortense abschreiben? Nein, sie könnte Argwohn schöpfen, oder gar mich hängeln. Also zu — — und — in — jenem Raum — Vergessenheit suchen.“ — (Schluß folgt.)

„Neuen Freien Presse“ gebilligt. Der Prozeß, den der Ausschuß in seinen jetzigen Debatten führe, werde nicht gegen Herrn von Koerber allein, sondern auch gegen den § 14 und den „Schlendrian“ geführt, der in die Notwendigkeiten eingerissen ist. — Die „Zeit“ bemerkt, daß Parlament erfülle nur eine Pflicht gegen sich selbst, wenn es kein Mittel unverzüglich läßt, bis in die verborgenen Ecken jener „antikonsstitutionellen Winkelgänge“ zu leuchten, in denen die Regierung Dr. v. Koerbers zu wandeln liebte. — Die „Deutsche Zeitung“ führt aus, daß die jungczechische Obstruktion Herrn von Koerber, wenn er nicht gewichtige Staats- und Volksinteressen gefährden wollte, kaum eine andere Wahl ließ, als nicht gegen, aber neben den formalen Vorschriften der Verfassung sich einen Weg zu suchen. Ob er dabei den besten gefunden hat, darüber mag man streiten. Daß er ehrlich bestrebt war, den besten zu finden, steht außer Frage. — Die „Arbeiterzeitung“ nennt die Angelegenheit der Triester Hafenbauten einen „ausgewachsene Skandal“. Nur gebiete die Aufrichtigkeit, beizufügen: nicht bloß ein Skandal für die Koerbersche Politik, sondern auch, und vielleicht noch mehr, für das Parlament.

Aus Petersburg wird gemeldet: Den aus der Durchführung des Friedens von Portsmouth entstandenen Differenzen wird, soweit sie bisher bekannt sind, an unterrichteten russischen Stellen jede ernstere Bedeutung abgesprochen und sie als aus der Natur der Sache sich ergebende Schwierigkeiten wenig erheblicher Natur gekennzeichnet, welche den gegenwärtig guten Beziehungen zwischen Russland und Japan keinen Abbruch tun können. Die Durchführung der beiderseits beschlossenen Erhöhung der diplomatischen Vertretungen Russlands und Japans in Tokio und St. Petersburg zu Botshäften steht nunmehr unmittelbar bevor.

Das irändische Nationalkomitee richtete an den französischen Minister des Außen ein Schreiben, in welchem erläutert wird, daß das irische Volk gegen die im Jahre 1907 in Dublin stattfindende internationale Ausstellung, zu deren Besichtigung die fremden Regierung eingeladen wurden, Einspruch erhoben habe, weil die Ausstellung dem irischen Interesse zuwiderlaufe. Gleiche Protestschreiben wurden auch an die anderen Regierungen gesandt.

„Standard“ will erfahren haben, daß General French zum Nachfolger Lord Kitchener als Höchstkommandierender der indischen Armee ausersehen sei. Die fünfjährige Amtszeit des letzteren läuft im nächsten Jahre ab.

Lagesneigkeiten.

— Wie Bilder bestellt werden.) Wir beklagen uns heute oft, wie die Versteller von Bildern dem Künstler oft abgeschmackte, närrische und verdrehte Vorschriften machen, die ihn höchstens in seiner Arbeit stören können. Daß dies in früheren Zeiten auch nicht anders war, beweist ein amüsanter Brief des Herzogs von Antin, des Generalbaurverwalters der Königin Marie Leszczinska von Frankreich, an den „sieur“ Lancret, den graziösen Rokokomaler, dessen Werke wir in der Salle La Caze des Louvre und in Sanssouci bewundern. Dieser Brief

Gleißendes Gold. (Nachdruck verboten.)

Roman von Erich Frieden.

(Schluß.)

Die prunkhafte Beisezung der sterblichen Hülle des vielbeneideten, vielbewunderten und im stillen vielgehafsten Millionärs ist vorbei.

Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Tod schon vor mehreren Tagen plötzlich infolge eines Gehirnschlags eingetreten war. Übergroße Erregung, ungewohnter Alkoholgenuss, vielleicht auch ein Fünftel von Gewissensqual — alles zusammen hat sein ohnehin seit langem überreiztes Nervensystem zum plötzlichen Versagen gebracht.

Fast zur selben Zeit, da sein Opfer, der unglückliche ehrliche Peter, sang- und klänglos, nur unter Anwesenheit weniger Leidtragender der fühlenden Erde übergeben wurde, fährt man den vornehmen Millionär unter einem riesigen Aufwand mit einem großen Trauergeschehen auf denselben Friedhof — Vergeltung! Vergeltung!

Und bald, nachdem der Hügel sich über dem frischen Grabe geschlossen, kommen andere Stimmen zu Wort als bisher. Eine Masse Leute melden sich, welche Geldforderungen an den Bankier haben, welche von ihm in ihrem Vermögen geschädigt worden sind, welche sich, verleitet durch seinen Namen und seine Redegewandtheit, in unsichere Unternehmungen eingelassen haben. Teresita befriedigt alle Forderungen, ehe sie irgend etwas von den hinterlassenen Millionen ihres Mannes anruht.

besagt in kurzen: „Auf der letzten Reise der Königin von Provins nach Montereau blieb der Wagen der Hofdamen im Kot stecken, so daß man ihn nicht mehr losbringen konnte. Sechs Hofdamen wurden so gezwungen, sich in einem mit Stroh gefüllten Lastwagen unterbringen zu lassen, obwohl sie fein frisiert und in großer Toilette waren. Diese sechs Hofdamen sollen Sie darstellen so grotesk es irgend möglich ist, so in der Art, wie wenn Kälber auf den Markt transportiert werden: ihre Kleider so zerzaust wie nur irgend möglich. Eine andere Dame soll auf einem alten Karrenau mit seinem Kummel reiten, eine weitere Hofdame soll wie ein Sack quer auf einem zweiten Karrenau liegen und ihr Reifrock soll sich so weit heben, daß man ihr bis ans Strumpfband sehen kann. Dazu noch einige Reiter, die in den Schmutz gefallen sind und ein paar Burschen, die die Szene mit brennenden Strohbüscheln erleuchten. In der Ferne soll die Karosse im Schmutz sichtbar sein. Alles so komisch und wüst hergerichtet wie möglich.“ Genauer kann ein Maler seine Aufgabe allerdings wohl kaum gestellt bekommen!

— (Schlau e Hilfe.) Eine hübsche Wahlanekdote erzählt der „Cri de Paris“: Bekanntlich waren, wie immer, bei den letzten Wahlen die Kandidaten, die nur für gewisse Interessen anderer Bewerber aufgestellt waren, zahlreich vertreten. Über diese Kumpane sind in den Aktenstücken recht erbauliche Einzelheiten vermeldet, die sich besonders auf das Vertrauen beziehen, das sie den anderen eisloßen. So hatte ein liberaler Kandidat, der übrigens durchgedrungen ist, dessen Wahl aber angefochten wird, mit einem unabhängigen Sozialisten die Vereinbarung getroffen, dieser solle seine Kandidatur aufstellen, um die fortgeschrittenen Republikaner zu spalten. Festgesetzter Preis 4000 Franken. Der Liberale war aber mißtrauisch und wollte nicht über die Ohren gehauen werden. Um einer Schwenkung des braven Sozialisten bei der Stichwahl vorzubeugen, hatte er eine glänzende Idee. Er schlug ihm vor, ihm die 4000 Franken in zwei Abteilungen, zur Hälfte vor, zur Hälfte nach den Wahlen zu geben. Die Hälfte war aber nicht zwei Tausendfrankenchein, sondern die Hälfte von vier Tausendfrankenchein, die in der Mitte durchgeschnitten waren. Die andere Hälfte behielt der schlaue Liberale bis nach der Entscheidung, vor der ihr somit sein „Mann“ nicht untreu werden konnte. Die Geschichte ist aber in den Wahlgängen mit Beweisstücken verzeichnet und wird somit ein Nachspiel in der Kammer haben.

— (A m r i c a n i s c h e s M u s i e r b a b y.) Freeman Lincoln Meinerz ist bis jetzt ein etwa dreijähriger Brooklyner Knabe, den man in der Tat als eine Art von Musterbaby bezeichnen kann. Seine Eltern haben ihren einzigen Sprößling nach streng hygienischen Grundzügen groß gezogen und damit recht schöne Resultate erzielt. Klein-Freeman ist schon 38 Zoll groß und wiegt 33 Pfund. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Milch, Hafergrütze, Graham und Cakes und viel kaltem Wasser. Alles Süße ist verpönt, ebenso Fleisch; von tierischer Nahrung hat der Kleine nur Milch und Butter genossen, diese auch nur in kleinen Quantitäten. Freeman steht stets um 6 Uhr auf und wird früh gebadet, dann frühstückt er und bleibt den

Liefereschüttert durch den plötzlichen und unter so traurigen Umständen erfolgten Tod ihres Gatten zieht sie sich dann mit ihrer Mutter vollständig von jedem gesellschaftlichen Verkehr zurück. Sie weiß sehr wohl, daß sie durch ihre Heirat eine Enttäuschung erlitten und daß die Neigung, welche sie für Morrison hegte, durch die Erkenntnis seiner Vergehen einen argen Stoß erfahren. Doch betrügt sie ihn tief. Und wäre er am Leben geblieben, sie würde ihm stets eine treue Gattin gewesen sein, unermüdlich bemüht, sein durch den „Dämon Gold“ eingeschärfetes Gefühlsleben wieder zu wenden.

Der ganze Inhalt der Schatzkammer des Verstorbenen, die Tausende und aber Tausende von glitzernden Goldstücken, woran sich für Teresita so traurige Erinnerungen knüpften, ist für ihre wohltätige Schöpfung bestimmt, für das von ihr ins Leben gerufene Oedachhaus für arme gesunkene Mädchen und Frauen. So glaubt sie am besten, jenen Fluch zu bannen, der auf dem glitzernden Dämon ruht, welcher ihren Gatten zum Verbrecher machte und schließlich seinen Tod herbeiführte.

Wie früher als Mädchen lebt Teresita jetzt wieder nur ihrer Kunst. Gar oft kann man die hohle, dunkelgekleidete Frauengestalt in einer der vielen Gemäldegalerien sehen wie sie mit seinem Verständnis und sich immer mehr vervollkommennder Künstlerschaft die erhaltenen Meisterwerke eines Raffael, Michelangelo, eines Leonardo da Vinci und Murillo kopiert.

Mit Renato Costi verkehrt sie vollkommen ruhig und freundlich. Es ist, als habe die Trauer um

ganzen Vormittag im nahen Prospektpark, gleichviel, was für Wetter ist. Sind Sonne oder Regen gar zu lästig, so kriecht er in seinen mit Kanevasverdeck und Seitengardinen versehenen Wagen, bis das Wetter wieder besser wird. Von 1/2 bis 2 Uhr ist er meist zu Hause, nimmt ein leichtes Mahl und schlafst ein wenig. Nachmittags bleibt er dann wieder bis zum Dunkelwerden im Park. Jeden Morgen und jeden Abend muß er allerlei gymnastische Übungen machen, das Tiefatmen soll er aber nach väterlicher Vorschrift nur üben, während er sich im Parke aufhält. Mit 26 Wochen bekam Klein-Freeman seinen ersten Zahns, und in der Folge 24 andere ohne den geringsten Schmerz. Mit 36 Wochen begann er zu laufen, 2 Wochen später auch schon seine Mama zu rufen. Nach der Photographie in den Zeitungen zu schließen, sieht er ganz vor trefflich aus. „Mein Sohn“, erzählte Papa Meinerz dem Reporter, „soll sich dereinst der Marine widmen, und nichts soll versäumt werden, damit er seinem Lande treu dienen kann.“

— (M i g l ü d t e H e u c h e l e i.) Der Oberleutnant v. A. revivierte die Wache. „Na, Einjähriger“, fragt er leutselig den wachhabenden Unteroffizier Phil. Dr. Müller, „was lesen Sie denn da Schönes?“ — „Den Faust“, Herr Oberleutnant.“ — „Aha, von Goethe!“ — „Nein, Herr Oberleutnant, von Lenau!“ — Oberleutnant v. A. machte ein erstautes Gesicht, blickt sich lange das Titelblatt des Buches und meinte dann: „Na, selbstverständlich, wie ich das nur einen Augenblick verwechselt konnte!“ — Draußen aber schüttelte er noch fortgesetzt mit dem Kopfe: „Hab' ich mich das ganze Leben lang so geirrt?“ („Lustige Blätter.“)

Volks- und Provinzial-Nachrichten.

Der Heimzug des Siegers von Custozza 1866.

Eine Erinnerung von P. v. Radics.

Die Schlacht in den Geländen von Custozza am 24. Juni 1866, in welcher unsere ruhmreiche k. und k. Armee, dank der Leitung des F.M. Erzherzogs Albrecht, gegen einen Feind, der mit zweifacher Überlegenheit gegen Österreich zu Felde gezogen war, den glänzendsten Sieg erfochten und an welcher auch unser vaterländisches Regiment Nr. 17, damals Prinz Hohenlohe, so wackeren Anteil genommen, war kaum gejagt, der Sieg kaum erfochten, als es bekanntlich nötig erschien, die Südarmee so rasch als möglich zur Vereinigung mit der Nordarmee nach Wien und in dessen Umgebung zu bringen, was denn auch, dank den trefflichen Dispositionen und dem präzisen Funktionieren des Transportmittels in exakter Weise erfolgte.

Nachdem das Hauptquartier der Südarmee in der Stadt Palladios die letzte Station gehalten und dann der lange Wagenzug mitten durch die im Marsch befindlichen Truppen hin die Grenzstation Cormons erreicht hatte, wurden hier die Waggons der Südbahn bestiegen und fort ging es nun in Separatzugs-Geschwindigkeit den heimatlichen Gefilden zu!

Dieser Heimzug des „Siegers von Custozza“ gestaltete sich aber zum Triumphzuge im schönsten und edelsten Sinne des Wortes. Es mag daher am Erinn-

ern Robert Morrison eine unsichtbare Mauer zwischen beiden aufgerichtet. Und wenn die Leidenschaft in Renatos heikelkopfendem Herzen einmal aufwallen will, so genügt ein Blick in die edelstolzen Züge der geliebten Frau, auf ihr Trauergewand, um jeden selbstsüchtigen Wunsch sofort zurückzudrängen.

* * *

Zwei Jahre sind vergangen.

Wieder zieht der leuchtende südliche Frühling mit klingendem Spiele in die ewige Stadt ein. Ostern ist es geworden am Liberstrom; weich und wonnig weht die Luft.

Vor dem unsterblichen Meisterwerk Michelangelo, vor dem jüngsten Gericht in der Sixtinischen Kapelle, steht Teresita.

Auch durch ihr Herz zittert es wie Auferstehung, indes draußen ein tiefsummender Glockenton von der Peterskirche über die festliche Roma dahinklingt . . .

Plötzlich nähern sich Schritte hinter ihr. Sie wendet den Kopf.

Und zwei Augenpaare begegnen sich: tief, vertraulich, voll inniger Liebe. Eine Hand sucht die ihre. Und ein Mund flüstert leise bebend vor Erregung:

„Teresita, fühlst du nicht das Zittern in deinem Herzen? Soll die himmlische Musik auch diesmal ungehört verhallen?“

Sie entzieht ihm die Hand nicht. Mit frohem, glücklichem Lächeln blickt sie in sein strahlendes Gesicht.

„Nein, Renato, jetzt soll sie nicht umgehört verhallen!“

Hand in Hand verlassen beide die Kapelle.

nerungstage an die denkwürdige Schlacht dem Schreiber dieser Zeilen, der das Glück gehabt, dem Hauptquartiere Seiner f. und f. Hoheit als Berichterstatter zugeteilt gewesen zu sein, heute gegönnt sein, die von ihm seinerzeit entworfene Schilderung dieser unvergleichlich schönen Fahrt an dieser Stelle wiederzugeben. Ich schrieb ddo. Graz 13. Juli: Wer den Triumphzug, den unser geliebter gefeierter Erzherzog Feldmarschall gestern auf der Fahrt aus Italien feiern konnte, mitzumachen so glücklich war, wird diese Stunden nie und nimmer vergessen! Bei Görz steigerte sich der begeisterte und begeisternde Empfang fort und fort. Wir fuhren also zunächst in Görz ein, Leute von der Stadtwaage in Zivilkleidung, bloß mit einer Armbinde und einem Gewehr versehen, hielten an der Einfahrt in die Bahnhofshalle in strammer militärischer Haltung Wache; am Perron empfingen die Zivil- und Militärbehörden, Statthaltereirat Guido Freiherr von Kübed an der Spitze, Seine f. und f. Hoheit auf das ehrerbietigste und die jugendlich schöne Gemahlin des Freiherrn von Kübed, geb. Gräfin Auersperg, überreichte dem Feldmarschall einen prachtvollen Lorbeerfranz; Seine f. und f. Hoheit dankte im Namen des Obersten Kriegsherrn und im Namen der Armee. Unter jubelnden Burufen der sehr zahlreich versammelten Menge verließ nach mehreren Minuten der Zug, gleichwie er unter solchen eingefahren war, die Bahnhofshalle. Als wir an einem Schlosse zur Linken, nahe der Stadt noch, vorüberfuhren, sahen wir schwarz-gelbe Fahnen flattern und lebhaftes Tücherchwanken vom Balkone. Wir kamen nach Nabresina. Hier hielt ein Herr Oberst mit den Offizieren der Garnison und erstattete die dienstliche Meldung, und das Hoch, daß sodann ein Herr Hauptmann bei der Abfahrt auf den erlauften Sieger ausbrachte, fand ein begeistertes Echo noch unter der dicht versammelten Menge der zugeströmten Bevölkerung.

So ging's fort alle Stationen durch, an denen der Zug vorüberbrauste, überall großer Andrang der Bewohnerchaft von nah und fern, Bivat- und Hochrufe, Hüte- und Tücherchwanken; — in St. Peter waren mehrere Gutsbesitzer der Umgegend herbeigeeilt, um in treuer Anhänglichkeit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzoge ihre Ovationen darzubringen.

In Laibach aber gab es einen gar solennem Empfang! Schon zu beiden Seiten der Lattermannsallee, soweit das Gesichtsfeld an den dieselbe durchschneidenden Schienenstrang heranreicht, und wo der Geist Radetzkys von dessen ehemaligem Besitztum, dem Schlosse Tivoli, herab den glücklichen Nachfolger auf dem italienischen Schlachtgesilde zu grüßen schien, waren Gruppen Harrender dicht gedrängt versammelt, um mit enthusiastischen Burufen den geliebten Führer der tapferen Südarmee und spröziell der wackeren Söhne unserer engeren Heimat Kain jubelnd zu begrüßen; wir sahen da in der Menge manch altergrauer Krieger noch mit dem „Kanonenfrenze“ aus den französischen Kriegen geschmückt und einen in manchem heißen Kampfe erprobten Offizier, einen „noch immer schlanken“ Major i. R. — in seinem Regiment einst „der schöne Fritz“ genannt — mit Burufen und Winken nicht enden wollend, nachdem der Zug schon dem „Apolleum“ zu gebraust, des alten Wirthalm in der Tat auch kolossalem Bau, der sich zu militärischen Zwecken so lange her trefflich bewährt hat.

Der Stationsplatz Laibach ist vollgespäst mit Menschenmassen — vor dem Bahnhofe herauszen wogt ein Menschenmeer — auf dem Perron schon von der Einfahrt in den Bahnhofsvorhof kann sich unser Separatzen nur Schritt für Schritt das Vorwärtskommen ermöglichen; endlich halten wir — da steht zunächst der Laibacher Turnverein mit dem Vorstand Medizinalrat (Sanitätsreferent) Dr. Emil Ritter von Stödl an der Spitze, die Fahne ist gesenkt, neben derselben hält f. und f. Glöckengießer Herr Albert Samassa auf weißrotem Polster die Ehrengabe des Vereines — einen schönen Lorbeerfranz mit schwarz-gelber Schleife — die Musikkapelle des Artillerie-regiments Freiherr von Wüllerstorff intonierte die Volkshymne, die Turner bringen ein brausendes dreimaliges Hoch, die Bevölkerung ein tausend- und tausendstimmiges Bivat — — der Erzherzog-Feldmarschall verläßt den Waggon und wird vom Statthalter Herrn Baron Bach, dem Truppenbrigadier Generalmajor Juhn, dem Bürgermeister Dr. G. S. Costa und anderen Dignitären auf das ehrerbietigste begrüßt. Seine f. und f. Hoheit geruht herzgewinnende huldvolle Worte des Dankes an die versammelten Herren und Damen der Gesellschaft zu richten, namentlich an letztere — die Gemahlin des Herrn Statthalters Frau Baronin Bach an der Spitze — auch für die „schon bis zu ihm gedrungene“ außerordentliche Sorgfalt der Laibacher Damenwelt um die verwundeten nach Laibach gebrachten Soldaten des italienischen Kriegsschauplatzes. Sodann schritt der Herr

Erzherzog die Reihen der Turner ab und nahm deren obenerwähnte Ehrengabe huldvollst dankend entgegen. Herr Dr. v. Stödl, der den Gefühlen der Verehrung und Bewunderung für den glorreichen Sieger von Custoza in bereiter Ansprache wärmlsten Ausdruck verliehen hatte, erwiderte Seine f. und f. Hoheit in der Höchstihm eigenen hohen Bescheidenheit: „Nicht Mir, der tapferen Armee ist der Sieg zu schreiben!“

Darauf bestieg der Herr Erzherzog den Waggon, nach allen Seiten huldvollst grüßend, und fort ging's unter steten enthusiastischen Burufen auf allen Stationen gar bald der schönen grünen Steiermark zu. Bald nachdem wir Laibach verlassen, geruht Seine f. und f. Hoheit dem Berichterstatter gegenüber Höchst seiner ganz besonderen Befriedigung über den schönen Empfang in Laibach in den huldvollsten Worten Ausdruck zu geben.

Da der Abend immer weiter vorrückte und allmählich die Nacht hereinbrach, so hatte auf den weiterfolgenden Stationen der unteren Steiermark die Bevölkerung, obschon auch hier dicht gedrängt der Durchfahrt des Bugs harrend, die Rücksicht, den den Strapazen der eben verwichenen Tage ausgesetzt gewesenen Feldherrn nicht durch unzeitiges Burufen in seiner Ruhe zu stören.

In Graz verließ der Berichterstatter den Zug zu einem auf ein paar Tage berechneten Urlaub, und zu einem Abstecher in das Bistumserstift Renn zum Abschluß einer vor Beginn des Feldzuges angefangenen Archivarbeit und zugleich zur Besichtigung des vom Herrn Prälaten Pater Augustin Knödl eigens eingerichteten Verwundetenospitals für die Krieger der Südarmee!

Als nach 25 Jahren Schreiber dieser Zeilen von Laibach aus Seine f. und f. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog-Feldmarschall seine untenstehenden Erinnerungs-Glückswünsche darbrachte, geruht Seine f. und f. Hoheit dieselben mit nachstehendem Telegramme huldvollst zu erwidern: „Schiff Miramar bei Trau 26. Juni 1891: Ich danke Ihnen wärmstens für Ihre Worte und die gute Erinnerung an den gemeinsam erlebten gedenk würdigen Tag. Erzherzog Albrecht.“

— (Personalnachricht.) Seine Exzellenz Feldmarschall-Leutnant Josef Edler von Cippe, Generalbauingenieur, ist gestern abends hier eingetroffen und im Hotel „Union“ abgestiegen. Seine Exzellenz inspiziert heute die Bauobjekte der hiesigen Garnison, begibt sich morgen aus gleichem Anlaß nach Stein, wird Montag vormittags die Inspektion in Laibach fortsetzen und mittags abreisen.

— (Vom Justizialamt.) Seine Exzellenz der Herr Justizminister hat den Staatsanwaltschaftsrat Herrn Alois Kefler in Rudolfswert zum Landesgerichtsrat und Bezirksgerichtsvorsteher in Großlaßnitz ernannt, ferner den Gerichtsadjunkten Herrn Ferdinand Medits in Möttling nach Gottschee versetzt und den Herrn Auskultanten Fr. Peruzzi zum Gerichtsadjunkten in Möttling ernannt.

— (Vom Notariate.) Seine Exzellenz der Herr Justizminister hat den Notar in Senojetisch Herrn Jakob Rogej nach Raas versezt.

— (Vom politischen Dienste.) Der Landespräsident in Kain hat den Landesregierungskonzipisten Dr. Franz Bonina in Gurlfeld zum Bezirkskommissär und den Landesregierungskonzeptpraktikanten Dr. Bogumil Senekovic in Laibach zum Landesregierungskonzipisten ernannt.

— (Schuljahr.) Das Schuljahr 1905/1906 wurde an der hiesigen f. f. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt heute mit einem Festgottesdienste in der Herz Jesu Kirche und mit der darauf erfolgten Beugnisverteilung geschlossen. Die f. f. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt zählte in den ersten drei Jahrgängen 111 Böglinge, von denen 3 mit Vorzug und 72 mit günstigem Erfolge den bezüglichen Jahrgang absolvierten, während bei 7 der Erfolg ungünstig war und 22 Böglingen eine Wiederholungsprüfung bewilligt wurde. Von den 35 Böglingen des vierten Jahrganges haben sich 34 zur Reifeprüfung gemeldet. Diese beginnt Montag den 9. Juli. — Die Zahl der Böglinge an der f. f. Lehrerinnenbildungsanstalt betrug im ersten, zweiten und dritten Jahrgange 129. Ein Beugnis der ersten Klasse mit Vorzug erhielten 39 und ein Beugnis der ersten Fortgangsklasse 88 Böglinge; zwei Böglingen wurde eine Wiederholungsprüfung bewilligt. Zur Reifeprüfung, die Montag, den 25. d. M., ihren Anfang nimmt, haben sich sämtliche 42 Böglinge des vierten Jahrganges gemeldet.

— (Die Feier des 50jährigen Priesterjubiläums des Herrn Prälaten Johann Rözman) dürfte sich zu einer außerordentlichen Ergebenheitsfondgebung der Pfarrkirchen ihrem

Seelenhirten gegenüber gestalten. Wie man uns mitteilt, hat das Protektorat über die Veranstaltung Herr Fabrikant Albert Samassa übernommen, während den Vorsitz im Komitee Herr Anton Borec, Kaufmann und Besitzer, führt. Die Feier wird sich in eine große kirchliche Feier sowie in eine Unterausstellung gliedern, so daß daran die weitesten Kreise werden teilnehmen können. Die einzelnen Ausschüsse und Vereine sowie die Jünglinge und die Mädchen entfalten bereits die regste Tätigkeit, daß die Feier so glänzend als möglich verlaufe.

— (Leichenbegängnis.) Gestern nachmittags fand das Leichenbegängnis nach dem Landesrat i. R. Herrn Josef Peifer, unter sehr zahlreicher Beteiligung aller Kreise der Gesellschaft statt. Den Kondikt führte der Herr Pfarrer der Ternau J. Brönn unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit. Dem Leichenwagen wurde ein vom kainischen Landesausschüsse gespendeter großer prächtiger Krantz vorgetragen. Dem mit zahlreichen, schönen Kränzen geschmückten Leichenwagen folgten nebst den Angehörigen die Herren: Landeshauptmann Otto Edler von Detela, Oberlandesrat Samida, Landesrat Doctor Basanit, Baurat Linar, Direktor Poljanec sowie zahlreiche andere Beamte der kainischen Landeshaushalt, von seiten der f. f. Landesregierung Hofrat Graf Chorinsky, Landesregierungsrat Marquis Gozzani, Präsidialbureau-Vorstand Bezirkshauptmann Haas, von seiten der Stadt Herr Bürgermeister Hribar sowie mehrere Gemeinderäte und Beamte des Magistrates, dann Herr Alfons Baron Wurzbach, Kanonikus Majdič, Dechant Koblar und mehrere andere Priester, die Herren Anton Liedmann, Oberleutnant d. R. Guido Stedry, Dr. Mundt, Dr. Kosler, Schriftsteller P. v. Radics, Realitätsbesitzer Rajec aus Rudolfswert u. v. a. sowie zahlreiche Damen.

— (Sonnwendfeier.) Der hiesige Sokolverein veranstaltet morgen nachmittags auf der Rennbahn an der Lattermannsallee eine Sonnwendfeier zugunsten der Kärntner Slovenen. Wie man uns mitteilt, wird diese Veranstaltung auch von den Kärntner Slovenen zahlreich besucht sein. Deren Ankunft erfolgt mit dem Oberfrainer Zuge um halb 5 Uhr nachmittags. Am Südbahnhofe wird den Gästen ein festlicher Empfang bereitet werden, worauf sie im Festzuge — Wienerstraße, Gerichtsgasse, Mistlosistraße, Marienplatz, Preiserengasse — zum Festplatz (Rennbahn) geleitet werden. Die Hausbesitzer namentlich an den genannten Straßen werden ersucht, ihre Häuser aus diesem Anlaß zu beslaggen. — Das Programm auf dem Festplatz wurde folgendermaßen festgesetzt: 1.) Konzertnummern der Laibacher Vereinskapelle. 2.) Schauturnen, ausgeführt von den Sokolen aus Laibach, Cilli, aus Oberfrain und aus Sisak (Freiturnen, Gerätübungen und Gruppen). 3.) Gesangsvorträge der Vereine „Glasbena Matica“, „Ljubljana“, „Ljubljanski Zvon“, „Merfur“ und „Slavec“, darunter auch drei gemeinsame große Chöre. 4.) Sonnwendfeuer und Kunstfeuerwerke. 5.) Reigenübungen der Sokolturner mit Lampions. — Die ganze Zeit werden in 14 eigenständig dazu aufgestellten Pavillons, darunter in 4 Weinpavillons, wo Weine der Firmen J. C. Zubanič, J. Lenčič, A. Bajec und aus dem hiesigen Weinfelder erhältlich sein werden, die nationalen Damen Speisen und Getränke servieren. Auch sonst gelangen verschiedene Weine und Biersorten zum Ausschank und verschiedene Speisen zum Verkaufe; ferner werden Hammel auf Spießen gebraten werden. Zu Unterhaltungszwecken wird ein Tanzboden nebst zwei Ringesspielen sowie ein mit schönen Gewinften ausgestatteter Glückshafen dienen. — Eintrittsgebühr 50 h.

— (Weine aus dem Landesweinkel.) Im Pavillon, der für das morgige Fest auf der Rennbahn gleich beim Eingange gegenüber dem Tanzpodium aufgestellt wurde, gelangen folgende Weine zum Ausschank: Weißer Burgunder, Salon-Cvief, blauer Portugieser (Portugalia) aus Unterfrain und ein sechsjähriger Dessertwein. Der blaue Portugieser ist ein feiner, in Kain noch wenig bekannter Rotwein, der in Niederösterreich unter dem Namen Böflauer Wein auf den Markt gebracht wird. — m —

— (Von den Erdbeeren.) Da gegenwärtig die Erdbeeren den Obstmarkt beherrschen, erinnert ein französisches Blatt daran, daß der Graf de La Place, wie der große Brillat-Savarin erzählt, die Gewohnheit hatte, die herrlichen Früchte in geöffneten Orangenäpfeln zu tauchen. Einer seiner Freunde ging noch einen Schritt weiter, indem er Orangenäpfle hinzufügte, nachdem er sie mit einem Stück Zucker abgerieben hatte. Der Feinschmecker wollte sogar bemerken können, daß die Erdbeere, so zurechtgemacht, eine Hauptzutat der Mahlzeiten der Götter Griechenlands bildete.

— (Im Wahlreformausschusse,) der gestern die Verhandlung der Wahlkreiseinteilung für Steiermark fortsetzte, brachte Abg. Plantan die Solidarität der Slaven aller Kronländer mit den Slaven Steiermarks zum Ausdruck. Er trat für die Schaffung eines siebenten slovenischen Mandates in Steiermark sowie eines zweiten slovenischen in Kärnten ein und sprach sich entschieden dagegen aus, daß die Wahlkreiseinteilung unter dem Schutze der Zweidrittelmajorität gestellt werde. — Der Antrag Bloj auf Schaffung eines siebenten Mandates für die Landgemeinden Südstiermarks wurde in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

— (Vereinswesen.) Das f. f. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Katholiko-slovensko bralno in izobraževalno društvo“ mit dem Sitz in Trata, Bezirk Krainburg, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. — Das f. f. Landespräsidium für Krain hat die Bildung des Vereines „Katholiko-slovensko izobraževalno društvo“ mit dem Sitz in Reisen, Bezirk Radmannsdorf, nach Inhalt der vorgelegten Statuten, im Sinne des Vereinsgesetzes zur Kenntnis genommen. — e.

— (Praktische Übungstreise der Frequentanten der f. und f. Kriegsschule.) Unter Leitung des Herrn f. und f. Hauptmannes des Generalstabskorps Karl Günste werden am 27. Juli 14 Frequentanten (Oberoffiziere) der f. und f. Kriegsschule nebst 15 Soldaten auf einer Übungstreise in Stein eintreffen und bis 30. Juli in Stein verbleiben, worauf die Reise nach Krainburg fortgesetzt werden wird. — b.

— (Promotion.) Am 19. d. M. fand an der Universität in Wien die Promotion des cand. phil. Herrn Fritz Altmann, eines Sohnes weil. des Herrn Karl Altmann, langjährigen Prokuren der Bankfirma J. C. Mayer hier, zum Doktor der Philosophie statt.

— (Ein Vorschlag zur Hebung des Fremdenverkehrs in Laibach.) Wir erhalten folgende Zuschrift: In einigen Provinzhauptstädten, wie in Salzburg, Graz, Görz, ja selbst in Triest und Fiume, welche Städte nicht die schöne Umgebung haben, wie unser Laibach, herrscht seit Jahren ein reger Buzug von Pensionisten und Privatiers, welche dort ihren ständigen Aufenthalt nehmen und auf diese Art wesentlich zur Wohlhabenheit der ansässigen Bevölkerung beitragen. Laibach vergrößert sich von Jahr zu Jahr durch zahlreiche Neubauten, aber der Buzug an wohlhabenden Parteien fehlt bei uns. Solange sich bei uns die Bautätigkeit in verhältnismäßigen Grenzen hält, wurden auch die neuhergestellten Wohnungen mit Parteien besetzt, so daß selbst in minderen Häusern keine Klagen über Leerstehungen vorkamen. In den letzten zwei Jahren jedoch griff in Laibach einerseits die Bauspekulation zu weit um sich anderseits ist der Buzug fremder Parteien und Reisenden fast gleich Null, so daß gegenwärtig insbesondere elegante und größere Wohnungen leer stehen. Dermalen sind mehrere Neubauten in der Ausführung begriffen und werden im Laufe des heurigen Jahres viele neue Wohnungen fertiggestellt werden. Daß ein großer Teil derselben keine Abnehmer finden wird, ist wohl nicht zu bezweifeln, da eine bedeutende Ansiedlung fremder Parteien und Familien bei der gegenwärtigen Sachlage nicht zu erwarten steht. Es fällt mir nicht ein, gegen die Vergrößerung unserer Stadt durch Neubauten aufzutreten; allein es liegt doch klar auf der Hand, daß in dieser Hinsicht des Guten nicht zu viel geschehen sollte, weil der Hausbesitz sich nur dann rentiert, wenn die Wohnungen leicht und sicher vermietet werden können. Der Verein für den Fremdenverkehr wird es sich nun hoffentlich angelegen sein lassen, auch nach Laibach den Buzug von stabilen Parteien oder wenigstens einen intensiveren Buzug von Touristen und Reisenden zu lenken. Es ist das allerdings eine schwierige Aufgabe, die meiner Ansicht nach nur dann gelöst werden könnte, wenn der in Rede stehende „Verein für die Hebung des Fremdenverkehrs in Krain“ mit dem „Laibacher Hausbesitzervereine“ die Sache gemeinsam in die Hand nehmen würde. In diesem Falle müßten sich beide Vereine in ihrem Wirkungskreise gegenseitig unterstützen und ergänzen und so könnten sie mit vereinten Kräften das erreichen, was die eingangs genannten Städte schon längst erreicht haben. In dieser Arbeitsteilung fiele etwa dem Vereine für den Fremdenverkehr die Aufgabe zu, für bessere Ausstattung der Wege, für bequeme Unterkünfte in den Ausflugsorten der Laibacher Umgebung, für Instandhaltung der Promenadewege, für gute Bäder, billige Fahrgesellschaften, Wegweiser für Ausflugsorte, Unterhaltungen u. dgl. zu sorgen, während sich der Verein der Laibacher Hausbesitzer mit Herbeischaffung von sauberen und preiswürdigen Wohnun-

gen befassen müßte. Ich glaube, durch die Realisierung dieser Vorschläge ließe sich auch in Laibach gar manches erreichen, was zur Hebung unserer Provinzmetropole beitragen würde. Ist doch unsere Stadt der Knotenpunkt des Verkehrswesens zwischen fünf benachbarten Kronländern und bietet mit ihrer Umgebung Natur Schönheiten in so reicher Fülle dar, wie sich deren in gleicher Mannigfaltigkeit kaum ein anderes Land rühmen kann! J. P.

— (Anlässlich des Ausfluges des Gesangvereines „Slavec“ nach Abbazia) wird am Peri- und Paulitag um 4 Uhr 30 Minuten von Laibach ein Sonderzug abgehen, der um 8 Uhr 30 Minuten in Abbazia eintrifft. Die Rückfahrt erfolgt am Samstag um 2 Uhr nachts, worauf der Zug um 6 Uhr früh in Laibach ankommt. Fahrkarten sind täglich in den Handlungen des Herrn J. Bahovec, Petersstraße, und des Herrn M. Oblak, Begagasse, sowie am Sonntag in der Trafik des Herrn Sesark in der Schellenburggasse erhältlich. In erster Reihe werden nur jene Teilnehmer berücksichtigt werden können, die bis einschließlich Sonntag den 24. Juni die Fahrkarten lösen. Der Fahrpreis hin und zurück beträgt für die dritte Klasse 5 K, für die zweite Klasse 9 K.

— (Zur morgigen Gustozafeier) haben sich 102 Kameraden gemeldet. Der Eintritt zu dem nachmittags 4 Uhr im Koslerschen Garten stattfindenden Konzerte beträgt 40 h; die Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterieregiments Nr. 17 zahlen keine Eintrittsgebühr.

* (Eine kleine Verwechslung.) Vor gestern gegen 5 Uhr nachmittags brachte der Besitzer Jakob Dolenc aus Schwarzenberg mit seinem Gespann den irrsinnigen Anton Bohleven in Begleitung seines Stiefvaters in die Irrenanstalt nach Studenec. Als sie in die Anstalt kamen, ging der Fuhrmann in die Aufnahmekanzlei und ersuchte den Beamten um Aufnahme des Kranken. Ein Druck auf den elektrischen Knopf und ein Irrenwärter stand da. Dieser lud den Fuhrmann, in der Meinung, er sei der Irre, ein, sich die Zelle anzusehen. Nichts Böses ahnend, ging der Fuhrmann mit in die Männerabteilung. Als sie aber zu einer leeren Zelle kamen, schob ihn der Wärter wortlos hinein und sperrte die Tür ab. Das alles war das Werk eines Augenblicks. Gleich darauf öffnete sich die Zelle und es erschienen sechs handfeste Wärter, die den Fuhrmann, der sich natürlich gar nicht fassen konnte und sprachlos stand, zu entkleiden begannen. Das war aber dem Fuhrmann denn doch zu viel. Er wehrte sich und schrie aus Leibeskräften, er sei doch kein Narr. Da sich solche Szenen bei der Aufnahme in der Irrenanstalt täglich ereignen, so bestätigte dies die Wärter noch mehr in der Ansicht, einen Kranken vor sich zu haben. Als der Fuhrmann erfuhr, daß er auf diese Art nicht aus der Zelle kommen werde, ergab er sich in sein Schicksal und beschloß, ruhig die kommenden Dinge abzuwarten. Gegen 7 Uhr abends öffnete sich die Zelle und eine unsichtbare Hand schob eine Schüssel Milchreis hinein. Mit mitleidigen Blicken betrachtete der angebliche Irre das Gericht. Aber plötzlich überkam ihn ein besserer Gedanke. Er wollte sich nicht ungehorsam zeigen, weil er dachte, auf diese Art schneller aus dem unheimlichen Ort hinauszukommen. Er nahm daher die Schüssel zu sich und ob den ganzen Reis auf. Während dieser ganzen Zeit hatte der Begleiter mit dem Kranken auf die Rückkehr des Fuhrmannes gewartet. Endlich ging ihm die Geduld aus und er begab sich in die Aufnahmekanzlei, wo er erfuhr, daß der Kranke schon untergebracht sei. Erst als er jagte, daß sich sein Stieffsohn noch immer auf dem Waagn befindet, ging man der Sache genau nach und konstatierte, daß sich eine Verwechslung ereignet hatte.

* (Ein Pferd und ein junger Fuchs durch die Polizei gefangen.) Heute nachts riß sich das Pferd des Besitzers Buzler, Karlstädterstraße, im Stalle los und rannte auf der Straße hin und her, bis es von einem Sicherheitswachmann eingefangen wurde. — An der Bleiweisstraße neben dem Park wurde ebenfalls durch einen Sicherheitswachmann ein junger zahmer Fuchs gefangen. Der Eigentümer wolle sich bei der Polizei melden.

* (Eine verirrte Gewehrfugel.) Gestern fiel eine Gewehrfugel auf das Glasdach in Kroisseneck und dann in den Garten vor den Gärtner Andreas Paulin, wobei zwei Ziegel zerstochen wurden. Das Projektil wurde auf die Militärschießstätte gebracht, wo zu jener Zeit die 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 17 Schießübungen abhielt.

— (Schwierige Arrestierung.) Der allgemein gefürchtete, schon 44mal wegen verschiedenster Delikte abgestrafe Bettler Valentin Podobnik aus Oberlaibach sollte am 17. d. M. über gerichtlichen Auftrag in Zaplana von einer Gendarmeriepatrouille arretiert werden. Er widerstand sich der Verhaftung dadurch, daß er sich zu Bodenwarf und nicht weiter

gehen wollte. Endlich wurde er geschlossen und mit einem Wagen nach Zelovica zum Ortsvorsteher Andreas Petkovsek gebracht. Das Schließen war jedoch keineswegs leicht vor sich gegangen. Podobnik ergriff, als ihm an die Hand die Kette angelegt wurde, mit der Linken die Kette; als ihm diese aus der Hand gerissen wurde, ergriff er das Gewehr und als ihm auch dieses entwunden wurde, umschlang er mit der noch freien Hand den Gendarmen um den rechten Schenkel und preßte ihn fest an sich. Der Gendarm machte sich erst frei, als der Besitzer Johann Mejec den Bettler bei der zweiten Hand packte, worauf Podobnik geschlossen werden konnte. Während der Fahrt hemmte Podobnik noch mit geschlossenen Händen einigemale den zweirädrigen Wagen, auf dem ihn Mejec nach Oberlaibach transportierte. — l.

— (Geschäftsvorfahrt.) Der seit den letzten fünf Jahren in Rudolfswert etabliert gewesene Cafetier Herr Josef Damisch hat sein Geschäft an den Herrn Gastwirt August Zgur in Unter-Siska verkauft. Herr Damisch übernimmt mit 1. Juli das Kasino-Café in Laibach.

— (Brand infolge Blitzzuges.) Am 18. d. M. nachmittags schlug der Blitz in die Doppelharfe des Besitzers Michael Skubic in St. Veit bei Sittich und stach sie in Brand. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die zum Löschhelfer herbeigeeilten Personen nur einige unter der Harfe aufbewahrte Sachen retten konnten, während der größte Teil davon im Schätzwerthe von 400 K sowie die auf 3000 K bewertete Getreideharfe dem Feuer zum Opfer fielen. Skubic war für die abgebrannte Harfe auf 2000 K versichert. — Etwa eine halbe Stunde darauf schlug der Blitz in die Getreideharfe des Besitzers Jos. Grabnar in Pljuška ein und stach sie ebenfalls in Brand. Doch fielen dem Feuer nur das Dach der Harfe und ein kleinerer Kleevorrat zum Opfer, wodurch Grabnar einen Schaden von etwa 100 K erlitt. — ik.

— (Heumahd in Unterkrain.) Seit zehn Tagen wird in Unterkrain bereits fleißig gemäht. Durch die feuchtwarme Frühjahrswitterung hat sich das Gras heuer außerordentlich hoch behalmt, ist dichtstehend und vollsaftig. Infolgedessen erfordert auch das Trocknen des Heues mehr Zeit als in den sonstigen Jahren. Diese erste Futterernte fiel vorzüglich aus; es wäre nur zu wünschen, daß auch deren Einbringung gut vor sich ginge.

— (Der warme Regen und seine Folgen.) Infolge des am 19. und 20. d. niedergegangenen, überaus warmen Regens und der schwülen Temperatur in Unterkrain hat sich die junge Krötenbrut in außerordentlicher Menge gezeigt. So konnte man am 20. d. M. nachmittags sogar auf der Reichsstraße bei jedem Schritt und Tritt solchen Hüpfen begegnen, die sich ihrer ersten Lebenstage erfreuten.

— (Militärfestival.) Im Kasino-Restaurant findet morgen unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Christoph ein großes Militärfestival mit besonders gewähltem Programme statt. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 60 h.

— (Die Laibacher Vereinskapelle) konzertiert heute abends im Hotel „Südbahnhof“. Anfang um 8 Uhr abends. Eintritt frei. Morgen vor mittags findet im Garten „zur Neuen Welt“ (Maria Theresienstraße) ein Frühstückskonzert statt. Anfang um 10 Uhr vormittags, Eintritt frei.

— (Im städtischen Schlachthause) wurden in der Zeit vom 3. bis einschließlich 17. d. M. 141 Ochsen, 16 Kühe, 10 Stiere und 1 Pferd, ferner 195 Schweine, 380 Rinder, 60 Hammel und Böcke sowie 141 Rinder geschlachtet. Überdies wurden in geschlachtetem Zustande 1 Kuh, 3 Schweine und 47 Rinder nebst 510 Kilogramm Fleisch eingeführt.

— (Tödlicher Unfall.) Am 18. d. M. nachmittags ging die 55 Jahre alte Einwohnerin Maria Dolenc in Eisnern in eine Waldung Holzspäne holen. Bald darauf wurde sie dort tot aufgefunden. Sie dürfte mit dem Rückenkorbe, in dem sie die Holzspäne mitgebracht hatte, gestolpert und beim Falle mit dem Kopfe an einen Stein angeschlagen sein, wobei sie die tödliche Verletzung erlitt. — l.

* (Weiu und zwanzig Hühner gestohlen.) Heute nachts wurden der Aloisia Pelz in der Badegasse 22 Hühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

* (Unfall.) Als vorgestern der 62jährige Arbeiter Matthias Kralj in Trifail einen Heuwagen stützte, fiel er zu Boden, wobei die Räder über seinen linken Unterschenkel gingen und ihm das Knie ganz zerquetschten. Kralj wurde ins Landesspital nach Laibach überführt.

* (Gefunden) wurde eine Brille. Sie kann im Hause Nr. 19, Petersstraße, abgeholt werden.

* (Entlaufen) ist ein weiß- und gelbgefleckter Wachtelhund. Er wolle dessen Eigentümer, Herrn Max Lavrenčič in Unter-Siska, übergeben werden.

Musica sacra
in der Domkirche.

Sonntag, den 24. Juni (heil. Johann der Täufer) Pontifikalamt um 10 Uhr: Missa „Panis angelicus“ von Friedrich Koenen, Graduale Priusquam te formarem und Offertorium Justus ut palma von Anton Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag, den 24. Juni (heil. Johannes der Täufer) um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem sanctae Caeciliae in G-Dur von Ad. Kaim, Graduale Priusquam te formarem von Anton Foerster, Offertorium Justus ut palma florebit von J. B. Drach.

Telegramme

des I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Reichsrat.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Wien, 22. Juni. Die vierte Gruppe der Gewerbenovelle wurde in fortgesetzter Spezialdebatte angenommen und sodann die 5. Gruppe, welche den Umfang und die Ausdehnung der Gewerberechte behandelt, in Beratung gezogen. Der Regierungsvertreter, Sektionschef Hassenöhr, gab eingehende Aufklärungen über die Abänderungsbedürftigkeit der hierüber bestehenden Bestimmungen. — Nachdem mehrere Redner Anfragen an die Obmänner verschiedener Ausschüsse gerichtet hatten, wurde die Sitzung um 3/46 Uhr geschlossen.

Rußland.

Petersburg, 22. Juni. Die „Russische Telegrafen-Agentur“ verbreitet folgende amtliche Meldung aus Sebätopol: Am 19. Juni erhielt die erste Kompanie der hiesigen Festungskavallerie den Befehl, auf Wache zu ziehen. Die anderen Kompanien widerstrebten sich dem und verhinderten die Kameraden unter Mißachtung der Befehle ihrer Offiziere, ihre Karabiner zu nehmen. Durch andere Truppen der Garnison wurde das Bataillon entwaffnet und am 20. d. nach der nördlichen Küste geschickt. Dort drangen die Meuterer in das Quartier des zweiten Bataillons ein, zerstörten die Magazine, bemächtigten sich der Gewehre und der Munition und zogen gegen die Batterie Feuer; sie wurden aber von Artilleriemannschaften umzingelt, in der Nacht des 20. Juni, nachdem sie einige wirkungslose Schüsse abgegeben hatten, ohne Widerstand gefangen genommen und in der Kaserne der Batterie Michel interniert. Das zweite Artilleriebataillon hat sich an den Ausschreitungen nicht beteiligt. Später entdeckte man mehrere geladene Geschütze, die auf die Stadt gerichtet waren. Zahlreiche Einwohner an der Nordküste wurden von Panik ergriffen und flohen; doch trat wieder Verhügung ein.

Petersburg, 22. Juni. Zur Meldung des Blattes „Dvadzatij Bjel“ über eine Gärung im Regimente Bolshov in Rjasan verbreitet die russische Telegrafenagentur eine die Meldung des genannten Blattes richtigstellende Darstellung. Darnach gaben die Soldaten des 4. Bataillons in der Nacht zum 19. d. M. Schüsse in die Luft ab. Der Regimentskommandeur kam hinzu und die Soldaten trugen ihm eine Reihe von Beschwerden hauptsächlich wirtschaftlicher Natur vor. Es gelang dem Kommandeur, die Leute zu beruhigen. Andere Kundgebungen und Ruhestörungen haben nicht stattgefunden.

Petersburg, 22. Juni. Der aus Bjelostok zurückgekehrte Deputierte Ščapkin behauptet, die dortigen Judenhetzen seien von Polizeibeamten organisiert worden. Das Zeichen zum Beginne der Hetzen sei die Explosion vielleicht einer Petarde, aber feineswegs einer Bombe gewesen. Der Gouverneur habe vollständig Untätigkeit an den Tag gelegt. Sobald die Juden zum Selbstschutz feuerten, hätten die Truppen auf sie geschossen, weil sie Revolutionäre seien. — Die Blätter melden aus Moskau, daß die Mannschaften der dortigen Garnison in den letzten Tagen Versammlungen abhielten. Darin sprachen sie sich für die Beobachtung einer genauen Haltung aus, solange die Regierung die Duma nicht auflöse oder sonstige Gegenmaßnahmen ergreife. Die Zeitung „Duma“ berichtet aus Krašnojarsk, daß in dem dortigen Schützenregimente infolge der Verhaftung eines Soldaten, der einen betrunkenen Obersten durch einen Schlag auf den Kopf verwundete, die Unruhen ausgebrochen seien. Ein Stabskapitän sei getötet worden.

Prachati, 22. Juni. Über Prachati und Umgebung ist heute ein furchtbarer Hagelschlag niedergegangen.

Rom, 22. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet

aus Tez vom 18. d.: Malmusi erhielt heute ein mit dem Sherifischen Siegel versehenes fairerliches Re却ript, worin der Sultan das Generalprotokoll von Algeciras in seiner Gänze annimmt und ratifiziert. Die italienische Mission wird demnächst nach Austrauch der üblichen Höflichkeitsbesuche nach Tanger zurückkehren.

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Mendelsohn, Prof. M., Wie sollen Herzfranken leben? K 2·40. — Arnold H., Der Adept, eine vollständige Anleitung zur Erlangung der höchsten Glückseligkeit und Weisheit, sowie sämtlichen magischen Kräfte, welche befähigen zur selbst-eigenen Ausführung phänomenalster Wunder, K 6. — Bieweg, Dr. B., Organische Chemie, K 36. — Koenig, Dr. E., Das Wesen des Lebens, K 36. — Dornen S., Modernes Märtyrerthum, K 2·40. — Loewenthal, Dr. Ed., Die Wahrheit über gewisse offenkundliche Probleme, K 48. — Ferriem Fr. de, Mein geistiges Schauen in die Zukunft, K 3·60. — Meissner, Dr. P., Die Gonorrhoe, K 1·20. — Freybank E., Wie verbessern wir unser Gedächtnis? K 1·20. — Paul A., Wie sollen wir geistig arbeiten? K 1·20. — Paul A., Wie empfindet, denkt und handelt der geniale Mensch? K 1·20. — Herbst, Dr., Exprobte Schutzmittel, K 1·20. — Fuchs H., Ideen zur sozialen Lösung des homosexuellen Problems, K 72. — Schaukal Rich., Kapellmeister Kreisler, K 4·20. — Hennigsen A., Polens Töchter, K 4·80. — Hennigsen A., Die vier Liebsten des Gutsherrn Christian Enewold Brandt, K 5·40. — Friedrich H., Wäschenhäherei, 2/3, à K 1·20. — Lanz-Liebenfels J., Ungarns wirtschaftlicher Bankrott und wie machen wir die Ungarn fit? K 40. — Siebert, Dr. A., Über eine bankmäßige Ausgestaltung der Finanzverwaltung, K 1·92. — Kollmann, Der Gruppenführer, K 96. — Haken M. v., Methode Haken, wie man den Unterricht in der Muttersprache dem Schüler lieb und interessant macht und zur Entwicklung seines Denkvermögens verhilft, K 3·12.

Borrätig in der Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Feid. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

Angelommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 20. und 21. Juni. Baar, Restaurateur, Ahling. — Meljić, Restaurateur, Severić. — Riffi, Oberingenieur, Bledes. — Dr. Behicht, Professor, Trieste. — Mustachi, Dogit, Somero s. Schweizer, Comel, Spis, Kifte.; Smolčić, t. u. f. Oberleutnant, Triest. — Weinberger, Novak, Neumann, Kifte, Agram. — Robauer, Buchhalter; Holzer, Müller, Kifte, Graz. — Krajev, Kifm., Rudolfswert. — Mojer, Kifm., Steyer. — Kunstenauer, Kifm., Genf. — Mayer, Kifm., München. — Blafich, Kifm., Pola. — Graf, Kifm., Linz. — Perišić, t. f. Adjunkt der Staatsbahn, s. Familie, Zara. — Goricar, Kifm., Linz. — Corazza, Ingenieur, Mentone. — Kemperle, Kifm., Stein. — Borberg, Kifm., Elberfeld. — Kifenis, Kifm., Budapest. — Obersohn, Chemiker; Tušek, Privat; Hecht s. Frau, Horak, Szigeti, Schmitt, Kulla, Reinek, Kilmeyer, Jacobi, Baar, Wolf, Fischer, Springl, Theumann, Weiß, Mangold, Schnößinger, Wallner, Bienenfeld, Abeles, Maier, Pollak M., Friedmann, Friedl, Bošek, Pohlmann, Weißlich, Agler, Pollak A., Fischhof, Narzt, Kifte, Wien. — Gasperlin, Beamter, Laibach.

Grand Hotel Union.

Am 21. Juni. Kundic, Privat, Abbazia. — Mayer, Privat, s. Diener; Pollak, Pernat, Politzer, Kifte, Graz. — Sidoly, Privat, Budapest. — Dr. Giulini, Fabrikant, Mannheim. — Sigmund, Direktor, Prag. — Vollweiler, Kifm., München. — Bezdir, Kifm., Möttling. — Güns, Schadef, Erle, Eisner, Hlaváček, Schlosser, Weißl, Österreich, Neuher, Rojenhal, Friedmann, Deutschland, Kifte.; Heller, Ingenieur, Wien.

Verstorben.

Am 21. Juni. Alois Kerner, Rauchfangkehrer, 3 Tage, Hilsbergasse 12, Lebensschwäche.

Am 22. Juni. Karolina Sustersic, Bahnbeamte, 69 Jahre, Polanadamm 38, Vitium cordis.

Zwei Zimmer

unmöbliert oder schön möbliert, neu hergerichtet, samt Vorzimmer und Dienerkammer, Gartenbenützung, selbständige Wohnung, für einen oder zwei Herren vom 15. Juli an Bleiweisstraße Nr. 9, II. Stock, gegenüber dem Regierungsbüro, zu vermieten.

Zahvala.

Za vse dokaze prijateljskega sočutja, ki so nam dosli ob smrti gospoda deželnega svetnika

Jožefa Pfeiferja

izrekamo svojo najiskrenejšo zahvalo.

Posebno se še zahvaljujemo častitemu deželnemu odboru in gospodom deželnim uradnikom za darovanata krasna vence kakor tudi vsem drugim, ki so dragega pokojnika spremili k zadnjemu počitku.

V Ljubljani, dne 23. junija 1906.

Žalujoči sorodovinci.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Lustdruck 736·0 mm.

| Juni | Zeit der Beobachtung | Barometerschluß in Millimeter auf 0° C. reduziert | Lufttemperatur nach Gefüll | Wind | Ansicht des Himmels | Wiederholung blauen 24. Gi. in Südlicher |
|------|----------------------------|---|-------------------------------|----------------------------|--------------------------|--|
| | | | | | | Gi. |
| 22. | 2 U. R. 9 > Ab. | 738·4 737·8 | 20·2 18·0 | SO. schwach NW. schwach | bewölkt teilw. heiter | |
| 23. | 7 U. F. | 737·2 | 14·4 | windstill | Nebel | 0·6 |
| | | | | | | Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 17·6°, Normale 18·5°. |
| | | | | | | Verantwortlicher Redakteur: Anton Funet. |

**NESTLE'S
KINDER-MEHL**

Für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.

Enthält beste Alpenmilch.
Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLE

Wien I. Biberstrasse 11.

(899) 261

Salvator

Natürliche
eisenfreie
Lithion-Quelle
bewährt

bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane.

Salvatorquellen-Direktion in Eperies (Ungarn).
Hauptniederlagen in Laibach: Michael Kastner,
Peter Lassnik. (2757) 22-1

Grand Hotel UNION

(Direktion A. Kamposch)

Hente und die folgenden Tage:

Heurige Gänse, gebraten und sonstige Spezialitäten!

Hente und morgen:

Agramer Musik!

25., 26., 27., 28. und 29. Juni:

Kapellmeister und Komponisten

**Weinstabl's erstklassiges
Wiener Variété - Ensemble.**

Fanny Felix. Operetten-Diva aus dem k. k. priv. Theater an der Wien. — Annie Schön, die Original-Schlütkönigin. — Fritz Ferry, Vortrag-Soubrette. — Edi Lindner, Tanz- und Karikaturen-Komiker. — Edi und Betti, Salon-Duetten. — Karl Weinstabl, Kapellmeister und Komponist. — Josef Winter, Humorist.

Das P. T. Publikum wird höflichst aufmerksam gemacht, dass das Programm ein sehr gewähltes, dezentes und durchwegs heiteres ist und genau eingehalten wird.

Anfang um 8 Uhr. Eintritt 40 kr.

Nächstens Zigeunerkapelle Rigo.

Danksagung.

Für alle Beweise freundlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens des Herrn Landesrates

Josef Pfeifer

zugekommen sind, sagen wir unseren innigsten Dank.

Namentlich danken wir noch dem geehrten Landesausschüsse sowie den Herren Landesbeamten für die prächtigen Kranspenden sowie allen, die den teuren Verbliebenen zur letzten Ruhe geleitet haben.

Laibach, den 23. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Shampoo mit dem schwarzen Kopf

macht jedes Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt Übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhütet Haarausfall und gibt wenigstens Haar ein volles Aussehen. Zum Selbstshampooieren millionenfach bewährt. Verlangen Sie stets „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“; es gibt wertlose Nachahmungen! Paket mit Veilchengeruch 30 Heller; in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich. — Alleiniger Fabrikant Hans Schwarzkopf, Berlin-Charlottenburg 2. — General-Depot für Österreich-Ungarn: Felix Griensteidl, Wien I, Sonnenfelsgasse 7.

(2432)

6

Verkauf.

Ich zeige hiermit an, daß mein photographisches Ateliergebäude in Laibach, Franziskanergasse 8, um einen sehr mäßigen Preis zu verkaufen ist. Das Gebäude ist ein Riegelbau (Villaform), hat nebst einem großen Glassalon 7 Räume und Nebenräume. Dasselbe ist auch für Wohnzwecke geeignet und leicht transportabel.

A. Landau.

(2768) 4-1

GROSSE ERFOLGE

sind jetzt mit mäßigem Einsatz durch Effektentransaktionen an der Wiener Börse zu erzielen. Anfragen ernster Interessenten werden auf Grund seriöser Informationen ausführlich beantwortet und Ordres für die Wiener sowie ausländische Börsen kurzest ausgeführt. Mäßige Anzahlung. Billige Kontozinsen. (2686) 10-5

Wiener Bank- und Wechslerhaus Strasser & Kohn
Wien I., Graben Nr. 17. — Telephon 6971 (interurban). — Postsparkassa-Konto Nr. 86.167

Verkäufliche Parzellen auf den sogenannten fürstbischöflichen Gründen

darunter empfehlenswerte

Eckbaustellen

an der Martinsstrasse u. verläng. Pfalzgasse.

Kostenlose Auskunft durch **Josef Škerl**, Pfalzgasse Nr. 20 und durch das konzess. Realitäten-Verkehrsbureau des **Joh. Nep.** (2580) 6-2 Plautz, Römerstrasse Nr. 24.

Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer

Eilzugsstation, herrliche, waldreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, verjüngend Radium und Helium enthaltend, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependenzen. Besonders zu empfehlen gegen Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeine und örtliche Schwäche, Blutarmut, Lsukämie, schwerer Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten, elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separatbäder und Sannflüßbäder, Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welcher bei Kehlkopfkatarrh, Lungen-Empysem etc. sehr heilsam ist. Speise- und Konversationsäle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik, schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. Behandelnder Arzt **Dr. Armin Kovacs** gibt Auskunft und ordnet seit 4. Mai im Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer (nicht mehr in Wien). Elegante Equipagen. Prospekte gratis und franko. (1960) 7-6

Verwaltung und Direktion des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer: Theodor Gunkel.

In den entlegeneren Villen

Zimmer

von Krone 1·20 bis 2·-

Versand von Thermalwasser
Versand von Thermalbier
gebrannt aus dem 38 gradigen bakterienfreien
Quellwasser des Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Knorr's diastasiertes **Hafermehl**
präparierte **Hafergrütze**
Knorr's echter reiner **Tapioka**
präpariertes **Reismehl**
Knorr's **Gerstenschleimmehl**
Himmeltau, feinster Kindergries

sind ganz hervorragend vorzügliche, tausendfach erprobte **diätetische Kindernährmittel**, welche wegen ihres grossen Nährwertes und leichten Verdaulichkeit mit bestem Erfolge zur Ernährung kleiner Kinder dienen. — **Einzig rationelle Ernährung nach dem Absetzen von der Mutterbrust.**

Man kaufe nur die Marke „KNORR“. Überall zu haben.

(2868) 4-2

Gicht, Rheumatismus und Asthma

verschwinden nachweisbar in kurzer Zeit bei Anwendung von **Eucalyptusöl** (australisches Naturprodukt). Viele Kranke bestätigen, nur durch dieses Öl ihre Gesundheit wieder erlangt zu haben. Auf Wunsch sende ich an jedermann ausführliche Beschreibung mit vielen Dankesbriefen von Geheilten umsonst und portofrei.

(1747) 9-9

Ernst Hess, Klingenthal i. Sa. Nr. 68 E.

Zu haben in Laibach in der Apotheke Piccoli.

LUXIN

LUXIN

LUXIN

ist das anerkannt sicherste und beste
Ungeziefer-Vertilgungspräparat.

vertilgt Wanzen, Russen, Schwaben, Motten, Schaben, Mäuse, Ratten und Feldmäuse.

ist kein Universalmittel; für jedes Ungeziefer ein spezielles Präparat.

(2556) 5-2

Erzeuger: **Friedr. Herrmann**, Wien V./I, Anzengrubberg. 21.
Verkaufsstelle: **Adolf Hauptmann**, Farbwarengeschäft, Laibach.

Jedermann liest's!

Sensationelles Aufsehen

macht das vor kurzem erschienene Buch

von

William Le Queux und Admiral H. W. Wilson

Die Invasion von 1910

Der Einfall der Deutschen in England

Preis K 3·60.

Zu beziehen von **Ag. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**
Buchhandlung in Laibach, Kongressplatz 2.

(2779) 4-4

Gegründet 1870.

Seb. Unterhuber Inhaber Fr. Benque.Weißenbacher Zementfabrik · Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Beton- und Brunnen-Bauunternehmung

Zentrale: Villach, Schulstrasse Nr. 21

Filiale: Laibach, Wienerstraße Nr. 73, gegenüber der k. u. k. Artilleriekaserne

— Telephon Nr. 237 —

empfiehlt: Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten in Kunststein, als: Werkstücke für Fassaden, Balkons, Grabsteine, Futterbarren etc., Kunststeinstufen in jeder Ausarbeitung, armierte, freitragende Stiegenanlagen, Zementrohre in Stampfbeton und mit Drahtgewebe-Einlage für Kanalisierungen, Wasserleitungen etc., Metallique-Pflasterplatten, einfach und dessiniert, für Pflasterungen von Kirchen, Trottoirs, Gängen, Küchen etc. — Beton- u. Patent-Brunnen-Bauunternehmung; Portland-Zement u. Weißenbacher Roman-Zement. — Kostenvoranschläge gratis und franko.

(1876) 30-12

Walzmühle Vinko Majdič, Krainburg.

Ich beehe mich anzugeben, daß ich die Firma

Michael Kastner

Laibach, Burgplatz

mit meiner Vertretung für Laibach, Innerkrain und Unterkain betraut habe.

Indem ich meine geehrten Abnehmer zugleich versichere, daß es stets mein Bestreben sein wird, sie durch promptste und solideste Bedienung zufriedenzustellen, lade ich zur Erteilung recht zahlreicher und belangreicher Aufträge auf mein bekannt vorzügliches Produkt ein und empfehle mich

(2785) 2-2

hochachtungsvoll

Vinko Majdič.**Firma gesucht**die den Vertrieb der **amerikanischen Tubular-Separatoren** (einfachste Milchzentrifuge der Welt) für das Land **Krain** übernimmt. Nur solche Firmen mögen sich freundlichst melden, die Verbindungen mit der Landbevölkerung besitzen. Geneigte Zuschriften an **K. Blaschke in Feldbach, Oststeiermark.**

(2778) 3-2

1705 Tannen

sind im Walde Raskovec, „Slemen in Požganina“ bei Oberlaibach zu verkaufen.

Die Käufer können sich den Wald ansehen.

Sonntag den 1. Juli, Nachmittag 3 Uhr, werden im Čitalničar Restaurant zu Oberlaibach diesbezügliche Kaufanträge entgegen genommen.

Schriftliche Anträge können gerichtet werden: **Laibach, Rain Nr. 8, II. Stock.**

(2774) 3-2

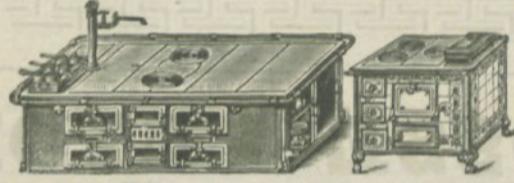
Graz-Eggenberg, Privat-Entbindungs-

modernst eingerichtete, mit allen Heilbeihilfen ausgestattete und Heilanstalt „Frauenheim“. Strengste Diskretion. Aufnahme auch für jegliche Frauenkrankheiten, chirurgische, innere Kranken, Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige, auch Kinder in jedem Alter. Freie Ärztewahl, Konversation: deutsch, französisch, englisch, italienisch, ungarisch, rumänisch. Prospekte durch den Besitzer Dr. Karl Hager. (2800) 3-1

Strangfalzziegel

natur, geteert und glasiert, in prima und secunda Qualität, liefert jedes Quantum prompt

(2588) 5

Rudolf Oroszy, Laibach.**Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterr.**

(1535) 52-4

empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze regulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde.**

Kataloge kostenlos.

FLUGBLÄTTER FÜR KÜNSTLERISCHE KULTUR

BIS JETZT ERSCHIENEN 4 HEFTE

EINZELPREIS 12 HEFTE = 1 BAND M. 7.20 SUBSKRIPTIONSPREIS
= à 80 Pfg. = à 60 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Ausführl. Prospekte VERLAG STRECKER & SCHRÖDER STUTTGART umsonst u. frei vom

In Laibach bei Eg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung, Kongreßplatz Nr. 2.

**Apparate und Farben
für Brandmalerei**

große Auswahl in Holzgegenständen zum bemalen und brennen

Aquarell-, Tempera-, Studien- und Künstler-Ölfarben

in Tuben empfiehlt (563) 19

Ad. Hauptmann

Laibach

Ölfarben-, Firnis-, Lack- u. Kittfabrik.

PATENT

HATSCHEK

Eternit-Schiefer

(ges. gesch. Bezeichnung für Asbest-Zement-Schiefer.)

Das beste Dach der Gegenwart

Feuer- und sturmsicher, wetterfest, reparaturlos, leicht, vornehm und billig.

General-Repräsentanz: Portland-Zement-Fabriks-A. G. Lengenfeld, Triest.

Lager bei Theodor Korn in Laibach.

(2119) 51

Anfragen sind an den Depositeur THEODOR KORN, Schieferdeckermeister in LAIBACH, zu richten.

Weitgehendste Garantien.

Erstklassige Referenzen. Verlangen Sie Muster und Prospekte.

K 330.000

Gesamthaupptreffer in 7 jährl. Ziehung 7 bieten die nachstehenden drei Original-Lose: Ein Österr. Rotes Kreuz-Los Ein Serb. Staats-Tabak-Los Ein Josziv., „Gutes Herz“ Los Nächste Ziehung schon am 2. Juli 1906.

Alle drei Originallose zusammen Kassapreis K 86.75 oder in 34 Monatsraten à K 3.-.

Sehen die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Original-Lose.

Ziehungslisten „Neuer Wiener Merkur“ kostenlos. Wechselstube OTTO SPITZ Wien I., Schottenring 26.

Eternit-Werke LUDWIG HATSCHEK

Vöcklabruck Wien, IX/1 Budapest Nyerges-Uyfal

Oberösterreich. Maria Theresienstr. 15. Andrassystr. 33. Ungarn.

(1857) 12-3



Olmützer Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Erzeugung von C. HAASZ (6) 52-25

C. HAASZ

offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II 64 h, Nr. III 96 h, Nr. IV K 1·20, Nr. V K 1·60 per Schock. Ein Postkistel von zirka 5 kg franko jeder Poststation Österreich-Ungarns K 3·80.

Die besten und vollkommensten

PIANINOS

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten ENRICO BREMITZ k. k. Hoflieferant Triest, Via G. Boccaccio 5 Katalog u. Kondit. gratis u. franko.

(4924) 30

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Váci-körút 56. Telephon 16881. Prospekte franko. (4584) 52-32

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler Rassen-Hunde

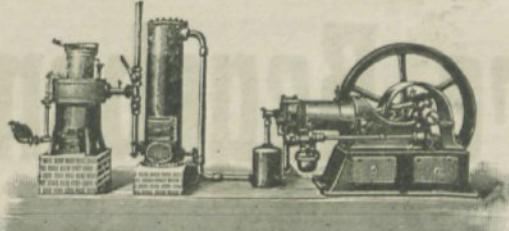


vom kleinsten Zwerge bis zum größten Riesen im Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka L. (Böhmen).

Reich illustrierte Preisliste mit zahlreichen Ratschlägen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 h franko. (4985) 33

Zirka 150.000 Pferdestärken in Sauggasanlagen

unseres Systems im Betrieb.



Geringster Brennstoffverbrauch.

Billigster und sparsamer Betrieb.

Langen & Wolf, Motorenfabrik WIEN, X., Laxenburgerstrasse 53.

Alle gangbaren Größen bis 100 PS. beständig in Arbeit und innerhalb einer angemessenen Zeit lieferbar. 52-43

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.

Kwizda's Restitutionsfluid

f. u. f. priv. Washzwasser für Pferde.



Preis 1 Flasche K 2-80. Über 40 Jahre in Hofmarställen, in größeren Stallungen des Militärs und Jägern im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

Illustrierte Kataloge gratis und franko. Durch das Hauptdepot: Franz Joh. Kwizda, f. u. f. österr.-ung., königl. rumänischer und fürstlich bulgarischer Hoflieferant. Kreisklophefer, Korneuburg bei Wien.

Echt nur mit nebenstehender Schutzmarke.

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratherme von 38° C, Trink- und Badekur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Mooräder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. Waldreiche Umgebung. Gute und billige Restaurants. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Badeverwaltung. (1735) 9-5

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahneinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreu-pulver für Kinder, Parfüms, Seifen sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Großes Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. (88) 24

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).



Federn und Flaumen

billig bei (547) 21

Anton Šarc, Laibach
Petersstrasse Nr. 8.

Somatose

in Form von

Eisen-Somatose

(Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung)

wird besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen. (1827) 4-2

Hôtel Gregorhof. Eisenkappel, Kärnten

(1695) 558 Meter Seehöhe. 12-10
Angenehme Sommerfrische für Familien und
Touristen. 3 Minuten vom Bahnhofe entfernt.
50 Zimmer, sowie schattiger Garten, Salon
und Veranda. Gute Küche und Keller, zivile
Preise. Lohndiener am Bahnhof. Prospekte
gratis. Anfragen an die Verwaltung.

Elegante Wohnung

(2185) 13

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem hellen Vorsaal, ebenso licher Küche samt Zugehör ist am Auersperg-
platz Nr. 2, II. Stock, sofort oder zum
Augusttermin zu vergeben. — Anfragen
bei der Hausmeisterin dorthin.

Kaiser-Borax



Macht die Haut zart und weiss

8-11 (181)

Marx'Email für Fußböden

Bernstein-Fußboden-Glasur,
Moment-Fußboden-Glasur,
Marx-Email, weiss und farbig
Farbe und Glanz in einem Strich

aus der Lackfabrik von

Ludwig Marx in Wien,
Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von
jedermann ausführbar, für Fußböden,
Küchenmöbel und Hauswirtschafts-
Gegenstände jeder Art, aus Holz, Blech
oder Eisen. Vorzüglicher, waschbarer
Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei (1230) 12-9

Brüder Eberl, Laibach.

Geschäftsauflösung.

Die intensive Inanspruchnahme in meinem Hauptgeschäfte zwingt mich, meine

Filiale, Judengasse Nr. 4

(Ed. Mahrs Nachfolger)

aufzulassen. Sämtliche Waren werden zu außergewöhnlich billigen Preisen abge-
geben, besonders billig werden sämtliche Galanteriewaren und Toiletteartikel
verkauft. Es bietet sich eine günstige Gelegenheit für jedermann, jedoch nur kurze Zeit.

Hochachtend

Ed. Mahrs Nachfolger
Fr. Iglić.

Eine wahre Begebenheit.

Gast: Ich muß Ihnen ein Geständnis machen, gnädige Frau! So viel Mehlspeise, wie heute mittags, habe ich noch nie zu einer Mahlzeit gegessen; sie war delikat und zu meiner großen Überraschung habe ich davon nicht die geringsten Beschwerden, an denen ich sonst immer nach dem Genuss von Mehlspeisen laboriere. Sie müssen einen ganz besonderen Vorteil bei der Zubereitung haben.

Hausherr: Ja! ja! hat sie auch, lieber Freund! Du wirst aber staunen, wenn du ihn erfährst! Also, liebstes Frauchen, verrate ihm dein Geheimnis!

Hausfrau: Ich getraue mich fast nicht, es Ihnen zu verraten und doch muß ich es Ihnen sagen. Sie wissen doch, daß ich Ihnen und Ihrer lieben Frau bei meinem letzten Besuche erzählte, daß mein Mann fast nur noch von Mehlspeisen lebt, seitdem ich sie mit **Ceres-Speisefett** zubereite. Sie sagten damals: Ich traue solchen Neuerungen nicht und mag sie nicht. Und nun hatte ich die Kühnheit, Sie damit ohne Ihr Wissen bekannt zu machen. Verzeihen Sie mir!

Gast: Ach bitte, da gibt's doch nichts zu verzeihen! Ich muß mich nur schämen ob meines Vorurteiles und will in Zukunft mehr an das Mahnwort denken: **Prüfet alles und das Beste behaltet!**

(1716) 7-5



Wie unterstehst Du Dich, mir was anderes
zu bringen, als das erprobte gute
„Ottoman“-Zigarettenpapier
oder -Hülse.

(4500) 9-6



(2820)

Kanzleibeamtenstelle der X., eventuell**XI. Rangsklasse**

mit den systemmäßigen Bezeugen beim Landesgerichte Klagenfurt und beim Bezirksgerichte Hermagor, eventuell bei einem anderen Gerichte zu besetzen.

Bewerbungsgejuche unter Nachweis der Sprachkenntnisse sind
bis längstens 24. Juli 1906
beim Landesgerichts-Präsidium Klagenfurt einzu bringen.

Klagenfurt am 20. Juni 1906.

(2804) 3-2

Nr. 3075.

Konkursausschreibung.

An der f. u. t. Tierärztlichen Hochschule in Wien gelangen mit 1. Jänner 1907 sechs für Zivilhöher des vierjährigen tierärztlichen Hochschulstudiums bestimmte Staatsstipendien im Jahresbetrag von je sechshundert (600) Kronen durch das f. f. Ministerium für Kultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem f. f. Ministerium des Innern zur Verleihung.

Der Bezug dieser in Monatsraten defizitiv zur Auszahlung gelangenden Stipendien ist von adelslosem Wohlverhalten und von dem Nachweise abhängig, daß der Studierende in jenen Semestern, in denen keine Tentamina abgehalten werden, mindestens aus zwei Gegenständen Kolloquien mit befriedigendem Erfolge abgelegt hat; der Fortbezug kann nach Absolvierung des vierten Jahrganges für weitere drei Monate behufs Ablegung der strengen Prüfungen verlängert werden.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Impfscheine, dem Nachweise der österreichischen Staatsbürgerschaft, dem Mittellosigkeits- und einem amtssärzlichen Zeugnisse über ihre Tauglichkeit zum Militärdienste, ferner mit dem Zeugnisse der Reise zum Besuch von Hochschulen oder mit jenem über die von ihnen mit gutem Erfolge schon zurückgelegten Jahrgänge der tierärztlichen Hochschule ordnungsmäßig belegten Gesuche

bis längstens bis zum 31. August d. J.
beim Rektorat der f. u. t. tierärztlichen Hochschule in Wien einzureichen.

Vom f. f. Landesschulrat für Krain.

Laibach am 15. Juni 1906.

(2819) 3-1

3. 1343.

Konkursausschreibung.

An der zweiklassigen Volkschule in Prem sind die Oberlehrer- und Lehrerstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Dienstwege

bis 20. Juli 1906

hieramt einzubringen.

Im kranischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärzliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Adelsberg am 19. Juni 1906.

(2818)

Präf. 2802

4 b/6.

Amtsdienerstelle

bei dem f. f. Landesgerichte Graz oder bei einem anderen Gerichte.

Gesuche

bis 26. Juli 1906

an das f. f. Landesgerichts-Präsidium Graz.

R. f. Landesgerichts-Präsidium,

Graz am 20. Juni 1906.

(2821) 3-1

3. 1329.

Konkursausschreibung.

Im Schulbezirk Gottschee gelangen nachstehende Lehrstellen zur definitiven, beziehungsweise provisorischen Besetzung:

- 1.) Die Lehr- und Leiterstellen an den einklassigen Volkschulen in St. Gregor, Kuzelj, Neuwinfel und Struge.
- 2.) Je eine Lehrstelle an der fünfklassigen Volkschule in Lajerbach und Banjaloka.

Die Gesuche um diese Lehrstellen sind im Dienstwege

bis zum 15. Juli 1. J.

hieramt einzubringen.

Im kranischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärzliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirksschulrat Gottschee am 16. Juni 1906.

(2824) 3-1

3. 1478.

Konkursausschreibung.

An der einklassigen Volkschule in Masern wird die Schulleiterstelle mit den systemisierten Bezeugen zur definitiven Besetzung ausgeschrieben. Im kranischen öffentlichen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärzliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind

bis 20. Juli 1906

im vorgeschriebenen Dienstwege hieramt einzubringen.

R. f. Bezirksschulrat Gottschee am 20. Juni 1906.

(2795) 3-3

3. 872.

Konkursausschreibung.

Im Schulbezirk Tschernembl gelangen zur definitiven, bezw. provisorischen Besetzung nachstehende Lehrstellen:

- 1.) Die Oberlehrerstelle und die zweite Lehrstelle an der zweiklassigen Volkschule in Strelijevec;
- 2.) die Lehrstellen an den einklassigen Volkschulen in Radovica und Radence;
- 3.) die zweite Lehrstelle an der zweiklassigen Volkschule in Suchor;
- 4.) je eine Lehrstelle an den vierklassigen Volkschulen in Tschernembl und Mötzing. Letzgenannte Lehrstelle wird nur provisorisch besetzt.

Die gehörig belegten Gesuche sind im Dienstwege bis zum

15. Juli 1. J.

hieramt einzubringen.

Im kranischen Volkschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber/innen haben durch ein staatsärzliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

R. f. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 16. Juni 1906.

(2786) 3-3

S. 3/6

1.

Konkurs-Edikt.

Das f. f. Kreisgericht Rudolfswert hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des Realitätenbesitzers und nicht protokollierten Kaufmannes Franz Glieme in Kletsch Nr. 5 bei Malgern, Bezirk Gottschee, bewilligt.

Der f. f. Landesgerichtsrat Herr Ernst Ritter von Höffern-Saalfeld in Gottschee wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Franz Goll, Advokat in Gottschee, zum einstweiligen Massieverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der

auf den 2. Juli 1906,
vormittags 9 Uhr, bei dem f. f. Bezirksgesetzgerichte Gottschee, anberaumten Tagssitzung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder die Ernennung eines anderen Massieverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubigerausschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte,

bis 18. Juli 1906

bei diesem Gerichte oder bei dem f. f. Bezirksgesetzgerichte Gottschee nach Vorschrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der

auf den 14. August 1906,
vormittags 9 Uhr, ebendort anberaumten Liquidierungstagssitzung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen. Gläubiger, welche die Anmeldungsfrist versäumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerhaft und Prüfung der nachträglichen Anmeldung sowohl den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgehabten Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagssitzung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an

Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreter und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, die bis dahin im Amt waren, andere Personen ihres Vertrauens endgültig zu berufen.

Die Liquidierungstagssitzung wird zugleich als Vergleichstagssitzung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt der «Laibacher Zeitung» erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Gottschee oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen dadurch wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfang der Zustellung zu benennen, widrigfalls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

R. f. Kreisgericht Rudolfswert, Abt. I, am 18. Juni 1906.

(2814) 3-2

Nr. II. 27/6

1.

Edit.

Vom f. f. Bezirksgesetzgerichte Gottschee wird hiemit bekanntgegeben:

Auf Ansuchen des Georg Jeschelnig, Besitzer in Neuwinfel Nr. 1, ist mit Beschluss vom 13. Juni 1906, Geschäftszahl Nr. II. 27/6/1, die Einleitung der Amortisierung der auf der Liegenschaft des Georg Jeschelnig Einl. 3. 115 ad Suchen, pfandrechtlich auf Grund der bezirksgesetzlichen Bewilligung vom 20. Oktober 1836, 3. 3338, sicher gestellten Erbteilsforderungen der Geschwister Anton Jeschelnig per 100 fl., Paul und Peter Jeschelnig à per 50 fl. und Lena und Margaretha Jeschelnig à per 40 fl. samt je einer Kuh und je zwei Schafen, bewilligt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Forderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, diese

bis längstens 15. Juli 1907 bei diesem Gerichte anzumelden, widrigfalls nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf neuerliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation der Ein-

verleibung des für diese Forderungen haftenden Pfandrechtes und dessen Löschung bewilligt werden würde.

R. f. Bezirksgesetzgericht Gottschee, Abt. II, am 13. Juni 1906.

G. FLUX
Herrengasse Nr. 6

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungs-Bureau

empfiehlt und placierte Dienst- und Stellensuchende aller Art für Laibach und auswärts, namentlich Köchinnen, Stubenmädchen, Kellnerinnen, Bonnen, Kutscher, Diener etc. Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Aufträgen wird Retourmarke erbeten. (2833)

Cunard Line.

Die zweckmäßigste, billigste und beste Fahrgelegenheit von Laibach nach Amerika ist und bleibt die über Triest mit den Schnelldampfern der ersten englischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Cunard Line“, das ist sicher und lässt sich nicht leugnen. Die grossen, modern eingerichteten, reinlichen Dampfer dieser Gesellschaft gehen alle 14 Tage von Triest ab.

Montag den 2. Juli geht der Dampfer „Carpathia“ und Montag den 16. Juli der Dampfer „Ultonia“ ab. Auskunft und Fahrkarten erteilt der behördl. konzessionierte Vertreter

Andreas Odlasek

pensionierter Beamter der Staatsbahnen und Hausbesitzer

Laibach, Slomšekgasse Nr. 25

neben der Herz Jesukirche. Wer Näheres zu erfahren wünscht, möge brieflich hier anfragen oder persönlich ins Bureau kommen. Auf den Bahnhöfen und auf der Strasse wartet niemand, und auch auf andere gewaltsame Weise sucht niemand die Lente zur Auswanderung zu verleiten. (3899) 37

**Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach.**

Poezije dr. Franceta Prešerna, 2. ilustrirana izdaja K 5.—, v platno vezane K 6·40, v elegantnem usnju vezane K 9.—, po pošti 30 h več.
Poezije dr. Franceta Prešerna (ljudska izdaja) K 1.—, v platno vezani K 1·40, po pošti 20 h več.
Ruska moderna, prevela Minka Govekarjeva, K 4.—, najlegantnejše v platno vezana K 6.—, po pošti 20 h več.
Gregorčič Simon, Poezije I. 2. pomnožena izdaja, K 2.—, elegantno vezane K 3.—, po pošti 20 h več.
Sienkiewicz, Mali vitez. Roman z mnogimi lepimi podobami, 3 zvezki, broširani K 7.—, lično vezani K 9·50.
Sienkiewicz H., Rodbina Polaneških. Roman z mnogimi lepimi podobami. 3 zvezki. Broširani 10 K, lično vezani 16 K, v en zvezek vezan 13 K.
Meško Ksaver, Ob tihih večerih. K 3·50, vezane K 5.—.
Maister Rudolf, Poezije. K 2.—, vezane K 3.—, po pošti 10 h več.
Aškero A., Primož Trubar. K 2.—, elegantno vezan K 3.—, po pošti 10 h več.
Aškero A., Balade in romance. K 2·60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškero A., Lirske in epske poezije. K 2·60, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškero A., Nove poezije. K 3.—, elegantno vezane K 4.—, po pošti 20 h več.
Aškero A., Četrti zbornik poezij. K 3·50, lično vezana knjiga K 4·50, po pošti 20 h več.
Cankar Ivan, Ob zori. K 3.—, po pošti 10 h več.
Scheinigg, Narodne pesmi koroskih Slovencev. K 2.—, elegantno vezane K 3·30, po pošti 20 h več.
Baumbach, Zlatorog. poslovenil A. Funtek, elegantno vezan K 4.—, po pošti 10 h več.
Jos. Stritarja zbrani spisi. 7 zvezkov K 35.—, v platno vezani K 43·60, v pol francoski vezbi K 48·40.
Levstikovi zbrani spisi. 5 zvezkov K 21.—, v platno vezani K 27.—, v pol francoski vezbi K 29.—, v najfinješi vezbi K 31.—.
Bedene, Od pluga do krone. K 2.—, v platno vezan K 3.—, po pošti 20 h več.
Funtek, Godeco. K 1·50, elegantno vezan K 2·50, po pošti 20 h več.
Majar, Odkritje Amerike. K 2.—, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Saljivi Slovenec. 2. za polovicno pomnožena izdaja K 1·50, po pošti 20 h več.
Brezovnik, Zvončeki. K 1·50, po pošti 20 h več.

Krebse

schmackhaft zubereitete, sowie auch lebende Tiere sind stets zu haben in der Restauration „Pri zlati ribi“ („Zum goldenen Fisch“) in der Stritar- (Spital-) Gasse. — Für 4—1

echte Weine

für gute und solide Bedienung sorgt bestens und empfiehlt sich hochachtungsvoll Maria Rozman, Restaurateurin.

Sommer-Wohnung

am Lande, nicht weit von der Stadt (mit Garten oder Wald vorgezogen), eventuell als Jahreswohnung,
gesucht.

Offerte unter ABC an die Administration dieser Zeitung. (2829) 3—1

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schulschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt und diskret Karl v. Berecz, handelsgerichtlich protokollierte Firma, Budapest, Josef-Ring 33. Retourmarke erwünscht.

Fahrordnung der Lokalbahn Laibach-Oberlaibach.

Gültig vom 1. Mai 1906.

| 2702 | 2704 | 2708 | | 2701 | 2703 | 2707 |
|------|------|------|-------------------------|------|-------|------|
| 7 29 | 1 10 | 8 22 | ab Laibach . . . an | 6 34 | 11 00 | 7 30 |
| 7 46 | 1 27 | 8 39 | Brežice . . . ↑ | 6 18 | 10 44 | 7 14 |
| 8 01 | 1 42 | 8 54 | Log P.-H. . . . | 6 08 | 10 29 | 6 59 |
| 8 13 | 1 54 | 9 06 | Drenov-Grič | 5 51 | 10 17 | 6 47 |
| 8 23 | 2 04 | 9 16 | an Oberlaibach . . . ab | 5 41 | 10 06 | 6 36 |

Fahrordnung der k. k. Staatsbahnen.

Vom 1. Mai 1906.

Laibach - Tarvis.

| | | | | | | | | | | | | |
|------|------|-------|-------|------|-------|---------------------------|-------|------|-------|------|------|-------|
| 1252 | 5 05 | 7 10 | 11 40 | 4 00 | 9 58 | ab Laibach S.-B. . . an | 3 07 | 7 09 | 11 13 | 4 30 | 8 46 | 10 37 |
| 1255 | 5 08 | 7 13 | 11 43 | 4 03 | 9 59 | an Laibach St.-B. . . ab | 3 04 | 7 06 | 11 10 | 4 27 | 8 43 | 10 34 |
| 1257 | 5 19 | 7 17 | 11 47 | 4 06 | 10 00 | ab Laibach St.-B. . . lan | 3 01 | 7 03 | 11 08 | 4 22 | 8 38 | 10 33 |
| 1258 | 5 16 | 7 20 | 11 55 | 4 15 | 10 08 | Bijzmarje | 2 54 | 6 58 | 11 01 | 4 15 | 8 31 | 10 26 |
| 1259 | 5 24 | 7 25 | 12 05 | 4 25 | 10 17 | Gwischenwässern | 2 46 | 6 47 | 10 52 | 4 06 | 8 23 | 10 17 |
| 1260 | 5 36 | 7 28 | 12 19 | 4 38 | 10 29 | Wischoflad | 2 35 | 6 36 | 10 41 | 3 54 | 8 11 | 10 04 |
| 1261 | 5 47 | 8 03 | 12 34 | 4 52 | 10 40 | Krainburg | 2 22 | 6 24 | 10 29 | 3 40 | 7 57 | 9 51 |
| 1262 | 5 49 | 8 08 | 12 39 | 4 57 | 10 45 | St. Jodoci P.-H. . . . | 2 11 | 6 18 | 10 23 | 3 30 | 7 47 | 9 44 |
| 1263 | 6 07 | 8 23 | 12 53 | 5 11 | 10 57 | Podnart-Kropf | 2 05 | 6 08 | 10 18 | 3 20 | 7 37 | 9 34 |
| 1264 | 6 29 | 8 29 | 12 58 | 5 16 | 10 58 | Ototsche P.-H. . . . | 1 59 | 6 1 | 10 05 | 3 18 | 7 30 | 9 25 |
| 1265 | 6 22 | 8 42 | 11 11 | 5 29 | 11 18 | Radmannsdorf | 1 50 | 5 52 | 9 56 | 3 04 | 7 21 | 9 16 |
| 1266 | 6 29 | 8 52 | 12 21 | 5 41 | 11 20 | Lees-Beldes | 1 44 | 5 46 | 9 51 | 2 58 | 7 15 | 9 10 |
| 1267 | 6 38 | 9 02 | 1 31 | 5 51 | 11 29 | Scherauniz P.-H. . . . | 1 34 | 5 36 | 9 42 | 2 45 | 7 00 | 9 06 |
| 1268 | 6 46 | 9 11 | 1 40 | 5 59 | 11 36 | Jauerburg | 1 27 | 5 29 | 9 35 | 2 38 | 6 52 | 8 54 |
| 1269 | 6 56 | 9 26 | 1 53 | 6 10 | 11 46 | Ußling | 1 21 | 5 23 | 9 29 | 2 32 | 6 46 | 8 48 |
| 1270 | 7 01 | 9 31 | 1 58 | 6 15 | 11 51 | Birnbaum P.-H. . . . | 1 12 | 5 14 | 9 20 | 2 20 | 6 37 | 8 39 |
| 1271 | 7 12 | 9 45 | 2 12 | 6 28 | 12 03 | Lengenfeld | 1 03 | 5 05 | 9 11 | 2 11 | 6 28 | 8 31 |
| 1272 | 7 31 | 10 07 | 2 34 | 6 50 | 12 23 | Kronau | 1 246 | 4 48 | 8 54 | 1 52 | 6 09 | 8 14 |
| 1273 | 7 43 | 10 19 | 2 46 | 7 02 | 12 37 | Ratitsch | 1 235 | 4 37 | 8 43 | 1 41 | 5 58 | 8 04 |
| 1274 | 7 56 | 10 32 | 2 59 | 7 15 | 12 50 | Weissenfels | 1 217 | 4 20 | 8 26 | 1 24 | 5 41 | 7 47 |

Die mit einem Stern bezeichneten Züge verkehren vom 3. Juni bis 9. September nur an Sonn- und Feiertagen.

Laibach - Strašcha-Töpliš.

| | | | | | | | |
|-------|------|-------|--|----------------------------------|------|-------|------|
| 7 17 | 1 05 | 7 08 | | ab Laibach (Südbahn) . . . an | 8 44 | 2 32 | 8 35 |
| 7 28 | 1 16 | 7 19 | | Laibach (U. K. B.) | 8 34 | 2 22 | 8 25 |
| 7 39 | 1 27 | 7 30 | | Lavercia P.-H. . . . | 8 22 | 2 10 | 8 18 |
| 7 46 | 1 34 | 7 37 | | Šofelca | 8 16 | 2 04 | 8 07 |
| 8 01 | 1 49 | 7 52 | | St. Marein-Sap | 8 02 | 1 50 | 7 53 |
| 8 09 | 1 57 | 8 00 | | ab Großlupp | 7 52 | 1 40 | 7 43 |
| 8 16 | 2 04 | 8 07 | | ab | 7 37 | 1 29 | 7 32 |
| 8 25 | 2 13 | 8 16 | | Weissenstein P.-H. . . . | 7 28 | 1 20 | 7 23 |
| 8 30 | 2 18 | 8 21 | | Schalna P.-H. . . . | 7 23 | 1 15 | 7 18 |
| 8 41 | 2 29 | 8 32 | | Weisburg | 7 13 | 1 05 | 7 08 |
| 8 55 | 2 43 | 8 46 | | Sittich | 6 59 | 1 251 | 6 54 |
| 9 04 | 2 52 | 8 55 | | St. Veit bei Sittich P.-H. . . . | 6 49 | 1 241 | 6 44 |
| 9 09 | 2 57 | 9 00 | | Robendorf | 6 44 | 1 236 | 6 39 |
| 9 22 | 3 10 | 9 13 | | St. Lorenz i. Kr. P.-H. . . . | 6 31 | 1 223 | 6 26 |
| 9 30 | 3 18 | 9 21 | | Großlafad | 6 24 | 1 216 | 6 19 |
| 9 44 | 3 32 | 9 35 | | Treffen | 6 12 | 1 204 | 6 07 |
| 9 50 | 3 38 | 9 41 | | Bonifaz P.-H. . . . | 6 03 | 1 155 | 5 58 |
| 10 03 | 3 51 | 9 54 | | Hönigstein | 5 51 | 1 148 | 5 46 |
| 10 23 | 4 11 | 10 14 | | ab Rudolfswert | 5 30 | 1 122 | 5 25 |
| 10 31 | 4 25 | . | | ab | . | 1 114 | 5 11 |
| 10 49 | 4 43 | . | | an Strašcha-Töpliš ab | . | 1 056 | 4 53 |

Großlupp - Gottschee.

| | | | | | | | |
|-------|------|-------|--|------------------------------|------|-------|------|
| 8 21 | 2 09 | 8 12 | | ab Großlupp an | 7 41 | 1 34 | 7 37 |
| 8 35 | 2 23 | 8 26 | | Predole P.-H. . . . | 7 37 | 1 20 | 7 25 |
| 8 45 | 2 33 | 8 36 | | Robelsberg | 7 20 | 1 13 | 7 16 |
| 8 59 | 2 47 | 8 50 | | Gutenfeld | 7 08 | 1 00 | 7 08 |
| 9 11 | 2 59 | 9 02 | | Großlafschit | 6 57 | 1 249 | 6 52 |
| 9 30 | 3 18 | 9 21 | | Ortenegg | 6 41 | 1 233 | 6 36 |
| 9 46 | 3 34 | 9 37 | | Reisnik | 6 23 | 1 215 | 6 18 |
| 10 11 | 3 59 | 10 02 | | Mitterdorf b. G. P.-H. . . . | 5 57 | 1 149 | 5 32 |
| 10 18 | 4 06 | 10 09 | | an Gottschee ab | 5 50 | 1 142 | 5 45 |

Laibach - Stein.

| | | | | | | | | |
|------|------|------|-------|--------------------------|------|-------|------|------|
| 7 28 | 2 05 | 7 10 | * | ab Laibach St.-B. . . an | 6 49 | 1 059 | 6 10 | 9 55 |
| 7 41 | 2 18 | 7 23 | 10 57 | Tauzherhof P.-H. . . . | 6 36 | 1 046 | 5 57 | 9 42 |
| 7 44 | 2 21 | 7 26 | 11 00 | Tičernutík P.-H. . . . | 6 32 | 1 042 | 5 53 | 9 37 |
| 8 05 | 2 42 | 7 46 | 11 20 | Terfe | | | | |

Rohitsch-Sauerbrunn

— Steiermark —

Bahn, Post und Telegraph. Prospekte gratis.

(2499) 3-3

Herrliche Lage, sauerstoffreiche, vollkommen staubfreie Luft. Mod. Komfort, reges gesellschaftl. Leben.

Neue hydro-elektro-mechano-therapeutische Heilanstalt grossen u. modern. Stils. Kaltwasserbehandlung, elektr. Licht- u. Wannenbäder, Inhalatorium, Heissluft- u. Dampfkasten, elektr. Massage, Sonnenbäder, Heilgymnastik. Bewährte Heilstätte für Magen-, Darm-, Leber- und Nierenleiden, chron. Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Gallensteine, Fettleibigkeit, Zuckerruhr, Gicht, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe. Kräftigste Heilquellen, ähnlich Karlsbad und Marienbad.

1906: Eröffnung eines neuen Hotels mit diätetischer Restauration u. einer neuen Trinkwasserleitung mit vorzügl. Süßwasser.

Zum Quartalwechsel! Abonnements-Einladung

auf

| | |
|--|--------|
| Frauenzeitung, illustrierte, Preis vierteljährlich | K 2·50 |
| nach auswärts | > 2·62 |
| Modenwelt, Preis vierteljährlich | 1·50 |
| nach auswärts | > 1·62 |
| Grosse Modenwelt, Preis vierteljährlich | 1·50 |
| nach auswärts | > 1·62 |
| Wiener Mode, Preis viertelj. K 3·30, nach auswärts | 3·42 |
| halbj. > 6·50, > > > | 6·74 |
| Bazar, Preis vierteljährlich | 3·— |
| nach auswärts | > 3·24 |
| Elegante Mode, Preis vierteljährlich | 2·— |
| nach auswärts | > 2·12 |
| Kindergarderobe, Preis vierteljährlich | 1·90 |
| nach auswärts | > 1·96 |
| Wäschezeitung, Preis vierteljährlich | 1·90 |
| nach auswärts | > 1·96 |
| Fliegende Blätter, Preis halbjährlich | 8·04 |
| nach auswärts | > 8·56 |
| Meggendorfer Blätter, Preis vierteljährlich | 3·60 |
| nach auswärts | > 3·86 |
| Jugend, Preis vierteljährlich | 4·80 |
| nach auswärts | > 5·45 |
| Simplicissimus, Preis vierteljährlich | 4·32 |
| nach auswärts | > 4·58 |
| Das kleine Witzblatt, Preis vierteljährlich | 2·— |
| nach auswärts | > 2·26 |
| Interessante Blatt, Preis vierteljährlich | 2·70 |
| nach auswärts | > 2·96 |
| Wiener Bilder, Preis vierteljährlich | 2·50 |
| nach auswärts | > 2·76 |
| Die Woche, Preis vierteljährlich | 3·90 |
| nach auswärts | > 4·16 |
| Reclams Universum, Preis vierteljährlich | 4·20 |
| nach auswärts | > 4·46 |
| Buch für Alle, jährlich 28 Hefte à 36 Heller, nach auswärts 4 Heller Porto pro Heft. | |

Ferner: Das Album, Blatt der Hausfrau, Briefmarkenjournal, Fürs Haus, Ueber Land und Meer, Alte und Neue Welt, Katholische Welt, Für alle Welt, Illustrierte Zeitung, Zur guten Stunde, Das Kränzchen, Der gute Kamerad, Moderne Kunst, Velhagen & Klasing's Monatshefte, Illustrir. Sonntags-Zeitung für unsere Frauen, Westermanns Monatshefte, Österr. illustr. Zeitung, Die weite Welt, Vom Fels zum Meer, Die Kunst, Kunst für alle, Kunstwart, Gartenlaube, Der Monat etc. etc.
sowie auf sämtliche

Moden-Zeitungen,

illustrierte Zeitungen und Lieferungswerke

des In- und Auslandes. (2808) 6-2

Probe-Nummern auf Verlangen kostenfrei.
Hochachtungsvoll

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Buchhandlung in Laibach.

= Staubnehmendes = Fußbodenöl (Stauböl)

garantiert geruchlos — unerreicht in Qualität (674) 19

das Kilogramm zu 70 Heller, offeriert

Adolf Hauptmann, Laibach
Ölfarben-, Firnis-, Lack- und Kittfabrik.

Vier verschiedene schöne Sommer- wohnungen

sind in Tazzen unter dem Großkahlenberg für die Saison zu vergeben. Staubfreie, reine, kühle Luft, Wasser und Wald unmittelbar. Arzt und Bahn 20 Minuten entfernt. Anzufragen bei Stephan Čenčur, Sicherheitsw.-Insp. i. R. dortselbst.

(2672) 3-2

Izjava.

Tem dajem občinstvu in c. kr. uradom na znanje, da nisem za naprej več plačnik za moja otroka Toneta in Marijo Selan. Ne budem plačeval od njiju napravljenih dolgov, niti ne budem poravnavaš njunih računov, ker nimata pri meni nič iskati.

Predvor, pošta Tupaliče
dne 16. junija 1906.

(2771) 3-3 Franc Selan.

ANZEIGE.

Gebe hiemit dem löslichen P. T. Publikum, der hochwürdigen Geistlichkeit und dem Verein «Abstinent» höflichst bekannt, daß im Laufe der kommenden Woche das erste

Abstinenten-Restaurant und -Café

in Laibach zur Eröffnung gelangt, und wird in demselben stets von 12 bis 3 Uhr gesundes, schmackhaftes Mittagessen und von 6 bis 10 Uhr abends warmes Abendessen zu haben sein; auch werden immer kalte Speisen, Kaffee und verschiedene nichtalkoholische Getränke zur Auswahl bereitstehen. — Mahlzeiten für größere Gesellschaften werden bestens besorgt. — Auf Verlangen wird Kost auch über die Gasse verabreicht.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

(2805) 3-2

Aloisia Tratnik, Petersstrasse 27.

Dasselbst werden auch Fräulein, die kochen lernen wollen, aufgenommen.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Allgemeiner und vertragsmässiger

Zolltarif

für das österr.-ungar. Zollgebiet.

Nach dem Stande vom 12. März 1906, enthaltend:

- 1.) Zolltarif vom 13. Februar 1906, R. G. Bl. Nr. 20, Vdg. Bl. Nr. 23.
- 2.) Durchführungsvorschrift zum Zolltarifgesetze vom 13. Februar 1906, R. G. Bl. Nr. 22, Vdg.-Bl. Nr. 25.
- 3.) Allgemeiner und vertragsmässiger Zolltarif.
- 4.) Index zum Zolltarif.
- 5.) Bestimmungen über die Einfuhrsstatistik. (2811) 2-1

Preis Kronen 3·50.

Erläuterungen

zum Zolltarif für das österr.-ungar. Zollgebiet vom 13. Februar 1906.

(Bisher unter dem Titel «Alphabetisches Warenverzeichnis».)

Preis Kronen 11.—.

Zu beziehen von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung in Laibach.

Gegründet 1842.

**Schilder- und Schriftenmaler
Bau- und Möbelanstricher
Lackierer**
Grosse Auswahl Dr. Schönfeldscher Farben in Tuben für akad. Maler.
Elektrischer Betrieb.

Fabrik u. Verkauf von Ölfarben, Firnissen u. Lacken **Brüder Eberl, Laibach**

Geschäft und Kontor : Fabrik :
Miklošičstrasse Nr. 6. Ballhausgasse Nr. 8.
Telephon Nr. 154. (1760) 9

Gegründet 1842.

Lager von Pinseln für Anstreicher, Maler u. Maurer.
Paste für Eichenböden.
Karbolineum etc.

Auch empfehlen wir uns dem geehrten P. T. Publikum für alle in unser Fach einschlägigen, anerkannt reell und fein ausgeführten Arbeiten in der Stadt und auswärts.

Aviso für Salamikäufer.
Wir erlauben uns, dem verehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß wir auch heuer, wie seit Jahren, unsere bestrenomierte, gut ausgereifte **SALAMI** in der bekannten vorzüglichen Qualität zum Verkaufe bringen, und im Interesse der geehrten Konsumenten aufmerksam machen, daß jede Stange zum Zeichen der Echtheit **JL** mit ungebleichtem Spagat gebunden ist, und eine Plombe trägt, in der unsere registrierte **ANKER-MARKE** eingeprägt ist. — Wir ersuchen, um Verwechslungen vorzubeugen, beim Einkaufe **Herzscher Salami** unserer Marke, dem **Anker**, gefällige Beachtung zu schenken.
Hermann Herz Söhne, Budapest.
Vertreten durch **Eduard Zelenka in Laibach.** (2287) 8—4

Renovierte Wohnungen zu vermieten Römerstrasse 2

mit Augusttermin.

Anzufragen daselbst nur im II. Stock, Stiege rechts, zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags. (1774) 18

Frühjahr- u. Sommersaison 1906.

Echte Brünner Stoffe

Ein Coupon, Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur
K 7-, **8-**, **10-** von guter Wolle,
K 12-, **14-** von besserer Wolle,
K 16-, **18-** von feiner Wolle,
K 21- von feinster Wolle.

Ein Coupon zu schwarem Satin-Anzug **K 20-**, sowie Leibesicherhöfle, Touristenloben, Seidenfamme garne zc. zc. verendet zu Fabrikpreisen die als reell und soßd bestellte Luchsfabrik-Niederlage

Siegel - Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franco. Mustergetreu Lieferung garantiert. — Die Vorteile der Privatfirma, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikorte zu bestellen, sind bedeutend. (829) 40—34

Kunst-Eis

aus reinstem Quellenwasser erzeugt, aus der Eisfabrik der I. kroatischen Exportbierbrauerei und Malzfabrik **Theodor Fröhlich** in Oberlaibach. (2378) 9

Block: einzeln 40 h, en gros 30 h.

Anmeldungen und Bestellungen

im Bierdepot **Fröhlich**, Slomšekgasse 27.

Telephon 13.



Bettfedern und Flaumen

gewaschen, getrocknet und gereinigt

1/2 Kilo von 35 kr. aufwärts

bei

(4442) 35

C. J. HAMANN, LAIBACH.

Gegen bequeme Monats-Teilzahlungen

erhalten Sie

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

von der Fabriksniederlage u. handelsger. protokollierten Firma

M. Wassermann, Prag, Bischofsgasse 3

im eigenen Hause.

(1580) 100—21

Elegante Wohnung

bestehend aus fünf großen Zimmern, Dienstbotenzimmer, großem, hellen Vorsaal, ebensolcher Küche samt Zugehör, ist am **Auerspergplatz Nr. 2, II. Stock**, sofort oder mit Augusttermin zu vergeben. Gefällige Anfragen bei der Hausmeisterin dortselbst. (2185) 1

Das reichhaltigste Lager und die grösste Auswahl in Klavieren und Harmoniums

findet man bei

Alois Kraczmer,

Klaviermacher und gerichtlich beeideter Sachverständiger

Laibach, Peterstrasse 4.

Stetes Lager von überspielten, tadellosen Klavieren. Übernahme von Stimmen und Reparaturen aller Systeme. Generalvertretungen der Hoffirmen L. Bösendorfer Wien, Gebrüder Stingl Wien, August Förster Löbau, Th. Mannborg Leipzig. Für jedes von mir gekaufte Instrument leiste ich volle Garantie. Billigste Leihgebühr. Theilzahlung. (4928) 60—30

</div

ZEITUNGS-BUREAU LAIBACH, Römerstrasse 2

übernimmt **Abonnements** für alle in- und ausländischen Zeitungen, Zeitschriften etc. etc.

Rascheste Zustellung (sofort nach Ankunft der Züge, auch an Sonn- und Feiertagen). ~ ~ ~ ~

(2724) 10-7



Panorama-Kosmorama

in Laibach, Burgplatz 3 (unter der «Narodna kavarna»).
Vom 24. bis einschl. 30. Juni 1906: (2789)

Elsass und Lothringen.

PANORAMA INTERNATIONAL. Filiale aus Berlin.

Laibach, Pogačarplatz.

Photoplastisches Kunstinstitut ersten Ranges für bequeme und billige „optische“ Reisen durch die ganze Welt. Jede Woche andere Länder.

Vom 24. bis einschl. 30. Juni: (2812) 2-1

ROM: Peterskirche, Vatikan usw. Schluss der Saison: 30. Juni.

Wiedereröffnung: Mitte September.

Gegründet 1842.

Wappen-, Schriften- und Schildermaler
Brüder Eberl

Laibach
Miklošičstrasse Nr. 6
Ballhausgasse Nr. 6.
Telephon 154. 1755 46

Käse

gute Bierkäse, Laibe von 5 bis 15 kg, à 1 K per kg, Halbemmenthaler und Polentakäse liefert das

20-7 Käse-Exportgeschäft

Anton Weinhandl, Leoben.

Une demoiselle française

cherche un engagement pendant les vacances. S'adresser par écrit au bureau du journal. Anträge sub «Französin» an die Administration dieser Zeitung. (2744) 3-3

Schöne Garçon-Wohnung

unmöbliert, bestehend aus zwei Zimmern, einem Vorzimmer und einer Dienerkammer, ist Bleiweisstrasse Nr. 9, II. Stock, gegenüber dem Regierungsgebäude, mit 15. Juli zu vermieten.

Näheres daselbst im I. Stock. (2659) 4

Akad. Porträt-Zeichner, Wappen-, Schilder- und Schriftenmaler **B. Grosser**

Laibach, Quergasse 8
gegenüber dem städt. Volksbade.

Wohnungen

ind zu vermieten für August und November. — Nähere Aufklärungen im Bureau Deghenghi. (1988) 8

Telegraphen- und Telefon-Anlagen sowie Erprobung der Funktionsfähigkeit von Blitzableitern übernimmt zu billigen Preisen
Ludwig Bäcker
Elektriker
Maria Theresienstraße 10.

Verkauf sämtlicher Materialien für elektrische Zwecke und von Induktions-Apparaten. (1690) 10-4

Im Modeatelier Bersin, Rathausplatz 3 werden Aufträge jederzeit übernommen und bestens ausgeführt.

(2515) 4



Kaufe aber „nur in Flaschen“. (1607) 30-24

In Laibach zu haben bei den Herren: Joh. Fabians Nachfig. Ant. Korbar, Adolf Hauptmann, Karl C. Holzer, Ivan Ječićin, Anton Ječminek, Leop. Jeran, Anton Kanc Drog., Mich. Kastner, Edm. Kavčič, Heinrich Kenda, Fr. Kham, Jos. Kordin, Ant. Krisper, Peter Lassnik, A. Lilleg, A. Mehle, P. Mencinger, Josef Murnik, Jv. Perdan, Vaso Petričič, Karl Pianinsek, A. Sarabon, Viktor Schiffer, M. Spreitzer, Ant. Stacul, Franz Stupica, M. E. Supan, A. Sušnik, Ferd. Terdina und beim Beamten-Konsum-Verein. — In Gottschee bei Franz Göderer, Franz Jonkes Nachfig. Robert Korintik, Franz Loy, Peter Petsche, Jos. Röthel, Math. Rom, Franz Schleimer, Franz Verderber. — In Idria bei A. Jelen, Valentin Lapajne, Josef Šepetavec. — In Krainburg bei Franz Dolenz, Jos. Krenner, Joh. Majdič, Peter Majdič. — In Idrija bei Philipp Poljanšek. — In Nassenfuss bei Jos. Errath, B. Šibil zum Bischof, Pet. Streli. — In Stein bei Ed. Hayek, Jos. Klemenčič, J. Koschier, Franz Schubelj.

In allen übrigen Orten Krains sind Niederlagen überall dort, wo „Zacherlin“-Plakate ausgehängt sind.



An diesem Schild sind die Läden erkennbar

in denen SINGER Nähmaschinen verkauft werden.
(728) 54

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.

Laibach, Petersstrasse Nr. 4.

Vertretungen: Adelsberg, Gottschee, Krainburg, Rudolfswert.

Carl Kronsteiner,
Wien, III./, Hauptstrasse 120.

(1418) 15-7

Kgl. ungar. Patent.

K. k. österr. Patent.

Facade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.

Hauptdepot bei Stage & Galler, Villach.

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.
Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.